

**B E R I C H T E D E R N A T U R F O R S C H E N D E N
G E S E L L S C H A F T D E R O B E R L A U S I T Z**

Band 15

Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 15: 33–64 (2007)

ISSN 0941-0627

Manuskriptannahme am 23. 4. 2007
Erschienen am 24. 7. 2007

Vortrag zur 16. Jahrestagung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz am 11. März 2006 in
Kamenz

Beitrag zur Kenntnis der Wildrosenflora Ostsachsens

**Teil 1: Die Weinrosen
(*Rosa L. sect. Caninae DC. subsect. Rubigineae CHR.*)**

Von PETRA GEBAUER und SONJA MÜLLER

Mit 1 Abbildung, 2 Tabellen und 9 Karten

Zusammenfassung

Die gegenwärtige Kenntnis über die Wildrosenflora Ostsachsens wird zunächst für die Gruppe der Weinrosen dargestellt. Weitere Untersektionen der Sektion *Caninae* sollen in nachfolgenden Beiträgen behandelt werden.

Die Auswertung von historischen und aktuellen Daten aus Literatur und Herbarmaterial ging neben eigenen Geländebeobachtungen in der Oberlausitz in Fundlisten und Verbreitungskarten der vorkommenden Sippen ein. Auf dieser Grundlage werden Schlussfolgerungen für Gefährdung und Schutz der Arten gezogen.

Zum besseren Verständnis der Rosensystematik wird auf Besonderheiten der Fortpflanzung der Sektion *Caninae* eingegangen, und es wird dargestellt, wie sich die taxonomische Problematik in der Geschichte der Wildrosenerforschung in Sachsen widerspiegelt.

1. Einleitung

Sachsen einschließlich der Oberlausitz gehört zwar nicht zu den besonders rosenreichen Gebieten Europas, weist aber doch eine große Formenmannigfaltigkeit auf. Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands (BENKERT et al. 1996) konnten viele bestimmungskritische Rosensippen nur zu Artaggregaten zusammengefasst dargestellt werden. Im Rahmen der floristischen Kartierung Sachsens von 1994–1999 wurde ein differenzierterer Überblick über diese kritischen Formenkreise erarbeitet. Die Rosenflora wurde in 25 Karten mit verfeinertem Raster erfasst (HARDTKE & IHL 2000). Allerdings gibt es nach wie vor Deutungsschwierigkeiten bei der Auswertung historischer Daten sowie Kartierungslücken. Die zur Zeit der Kartierung allgemein verfügbaren Standard-Exkursionsfloren „Wünsche-Schorler“ (FLÖSSNER et al. 1956) und „Rothmaler“ (SCHUBERT & VENT 1994) weichen vom Sippenkonzept nach HENKER (2000) ab. In dieser Arbeit wird der Versuch unternommen, alle floristischen Angaben so vollständig wie möglich diesem in Mitteleuropa überwiegend akzeptierten Konzept entsprechend zuzuordnen und durch aktuelle Beobachtungen zu verifizieren und zu ergänzen.

2. Besonderheiten der Sippenentstehung und Taxonomie der Hundsrosen

Die Wildrosen Europas gehören überwiegend zur Sektion Caninae (Hundsrosen i. w. S.) der Gattung *Rosa*. Die Hundsrosen unterscheiden sich von anderen Sektionen insbesondere durch ihre im Pflanzenreich einzigartige Fortpflanzungsweise und weniger durch morphologische Merkmale (ZIELIŃSKI 1985).

Ihre Sippen sind meist pentaploid ($2n=35$; $x=7$) und umgehen Schwierigkeiten bei der Erbgutweitergabe durch eine balancierte Heterogamie. Diese „Canina-Meiose“ wurde schon 1922 von Täckholm beschrieben (s. HENKER 2000). Da 4/5 der Erbanlagen aus der tetraploiden Eizelle und nur 1/5 aus der haploiden Spermazelle stammen, ähneln Nachkommen stark dem mütterlichen Elter. Allerdings wurde gerade für einige besonders bestimmungswichtige Fruchtmerkmale (Kelchblattstellung und -haftungsdauer, Durchmesser des Griffelkanals der Frucht) paternale Vererbung nachgewiesen (RITZ & WISSEMANN 2003). Durch diese genetischen Besonderheiten sind Primärhybriden offenbar nicht intermediäre Formen zwischen den Eltern. Man kann sie morphologisch nicht von bereits beschriebenen Arten unterscheiden.

WISSEMANN & HELLWIG (1997) konnten in Kreuzungsexperimenten nachweisen, dass durch Xenogamie innerhalb der Artgrenzen die größte Anzahl fertiler Samen erreicht wird. Aber auch Xenogamie über Artgrenzen hinweg führt zur Samenbildung, wobei die Samenzahlen bei reziproken Kreuzungen nicht gleich sind. Autogamie und besonders Apogamie spielen als Fortpflanzungsweisen nur eine geringe Rolle, wirken aber infolge unveränderter Erbgutweitergabe stabilisierend auf das Formenspektrum. Die F1-Generation aus allen Bestäubungsexperimenten zeigt keine Unterschiede bei der Samenbildung. Es gibt also in dieser Hinsicht keinen Nachteil für die Etablierung von Hybriden (RITZ & WISSEMANN 2003).

Bisher ist allerdings über die Häufigkeit der verschiedenen Fortpflanzungsarten, besonders der Hybridbildung unter *natürlichen* Bedingungen, nichts Genaueres bekannt. Man hat die große morphologische Vielfalt der Rosen vielfach durch Hybridisierungsvorgänge bei der Sippenbildung zu erklären versucht (KELLER 1900–1902, FAGERLIND 1945, GRAHAM & PRIMAVESI 1993, FEUERHAHN & SPETHMANN 1995, WISSEMANN & HELLWIG 1997).

Für die schon lange vermutete hybridogene Entstehung der gesamten Sektion Caninae konnte ein molekulargenetischer Nachweis erbracht werden (WISSEMANN 1999, 2000, 2002, RITZ et al. 2005). Demnach stammen Genomteile der Caninae von einer heute wahrscheinlich nicht mehr existierenden diploiden Ur-Hundsrose und von Arten anderer Sektionen ab. Allerdings sind innerhalb der Sektion Caninae auch mit molekularen Methoden bisher keine klaren phylogenetischen Beziehungen nachweisbar (WISSEMANN & RITZ 2005).

Alle früheren und gegenwärtigen Artkonzepte sind artifizielle Konstruktionen, die nicht unbedingt die natürlichen Verwandtschaftsbeziehungen widerspiegeln. Sie waren und sind jedoch für taxonomische Arbeiten geeignet, freilich in unterschiedlichem Maße.

Extrem enge Artauffassungen, so von Crépin, Déséglise und Gandoger, führten im 19. Jahrhundert zu Konzepten mit mehreren Hundert bis Tausend Arten. Diesen Prozess der Artensplitterung beendete CHRIST (1873) mit einer Betrachtungsweise, die auf das Erkennen gemeinsamer Merkmalsgruppen und nicht trennender Einzelmerkmale zur Artbeschreibung gerichtet war. Kellers Übersichtswerk über die mitteleuropäischen Wildrosen von 1931 „Synopsis Rosarum spontaneorum Europaea Mediae“ folgte diesem Konzept und beschrieb nur noch 24 Arten und außerdem eine immense Zahl von Bastarden, Varietäten und Formen (s. HENKER 2000).

Im Wesentlichen fußen auf dieser Herangehensweise die Arbeiten bedeutender Rhodologen des späten 19. und des 20. Jahrhunderts (u. a. Braun, Sagorski, Schenk, Schwertschlagler) und auch die Neubearbeitung der Gattung *Rosa* von H. HENKER (2000) in der Illustrierten Flora von Mitteleuropa (Hegi IV Teil 2C). In der hier vorliegenden Arbeit wird ebenfalls das Konzept von Henker verwendet. Danach gehören die in Sachsen heimischen Wildrosen hauptsächlich zur Sektion Caninae in den 5 Subsektionen Caninae (Hundsrosen i. e. S.), Rubigineae (Weinrosen),

Vestitae CHR. (Filzrosen), Tomentellae CHR. (Flaumrosen) und Trachyphyllae CHR. (Raublätrige Rosen).¹

Allerdings existiert auch gegenwärtig keine allgemein akzeptierte, einheitliche Artauffassung, wodurch die Vergleichbarkeit von Beobachtungsdaten erschwert wird.

Neben verworrenen Nomenklaturfragen angesichts einer kaum mehr überschaubaren Literaturfülle, umstrittener Typisierung von Rosennamen (REICHERT 1996, 1998a, TURLAND 1996), gibt es vor allem Unterschiede in der Bewertung des taxonomischen Rangs von Rosensippen.

Beispielsweise werden in der Flora Europaea (KLÁŠTERSKÝ 1968) die Sippen der *R. canina*-Gruppe als 14 Arten gewertet. ZIELIŃSKI (1985) sieht viele davon (auch *R. corymbifera* BORKH.) synonym zu *R. canina* L. Auch innerhalb der Rubigineae und Vestitae werden Taxa unterschiedlich bewertet, zusammengefasst oder als Hybriden betrachtet (SCHWERTSCHLAGER 1910, KELLER & GAMS 1923, SCHENK 1957, KLÁŠTERSKÝ 1968, NIESCHALK & NIESCHALK 1975, 1978, 1980, 1981, ZIELIŃSKI 1985, FACSAR al. 1991, GRAHAM & PRIMAVERSI 1993, POPEK 2002).

Tab. 1 : Übersicht über die häufigsten Wildrosenarten aus der Sektion Caninae und ihre wesentlichen Merkmale (Bestimmungshilfe) Die Zwischenarten (L/D-Typen) sind grau schattiert. Original: H. Henker & G. Schulze, Stand: 1.1.2007, leicht verändert.

		Hundsrosen i. e. S. <i>R. canina</i> -Gruppe		Weinrosen <i>R. rubiginosa</i> -Gruppe		Filzrosen <i>R. tomentosa</i> -Gruppe			
		Stacheln							
		hakig		hakig		sichelig		gerade	
		Blätter							
		drüsenlos bis schwach drüsig		drüsig und behaart		klebrig-drüsig und mit Apfelduft		drüsig und mit Terpentin Duft, stark filzig behaart	
		unbehaart		behaart		behaart bis unbehaart			
		Blättchengrund							
				± keilförmig		± abgerundet			
Griffeikanal	weit, über 1 mm	<i>R. dumalis</i>	<i>R. caesia</i>		<i>R. elliptica</i>	<i>R. rubiginosa</i>	<i>R. sherardii</i>	<i>R. villosa</i> <i>R. mollis</i>	aufgehoben, spät abfallend (mit oder nach der Blüthenzeit) oder bleibend
	unterschiedlich, um 1 mm	<i>R. subcanina</i>	<i>R. subcollina</i>		<i>R. inodora</i>	<i>R. henkeri-schulzei</i> = <i>R. columnifera</i>	<i>R. pseudo-scabriuscula</i>		früher, früher oder später abfallend (meist zur Blüthenzeit)
	eng, unter 1 mm	<i>R. canina</i>	<i>R. corymbifera</i>	<i>R. balsamica</i> = <i>R. tomentella</i>	<i>R. agrestis</i>	<i>R. micrantha</i>	<i>R. tomentosa</i>		streng zurückgeschlagen und früh abfallend (vor der Blüthenzeit)

Innerhalb der Sektion Caninae existiert zwischen den morphologisch gut fassbaren „Eckarten“ eine große Gruppe von Zwischenformen mit schwankender Merkmalsausbildung. Die Eckarten entsprechen mit ihrer unterschiedlichen Wuchsform entweder einem L-Typ² oder einem D-Typ³.

¹ *R. gallica* L., die einzige Art der Sektion Rosa, kommt nur im Elbhügelland vor. Einige verwilderte und z. T. eingebürgerte Kulturrosen aus Asien und Nordamerika gehören zu den Sektionen Cinnamomeae DC. (Zimtrosen), Pimpinellifoliae DC. (Bibemellblättrige Rosen) und Synstylae DC. (Vereintgrifflige Rosen).

² L: laxus – locker und hoch

³ D: densus – dicht und gedrungen

Mit der Wuchsform ist jeweils ein bestimmter Komplex von Merkmalen korreliert (CHRIST 1873, REICHERT 1998b). Die Zwischenformen bilden einen L/D-Typ mit intermediären Merkmalen, s. Tab. 1. Diese Zwischenformen sind aber nicht als Primärhybriden zu bewerten, wie in den oben bereits erwähnten Kreuzungsexperimenten nachgewiesen wurde. Eine exakte Zuordnung von Individuen wird durch fließende Merkmalsübergänge erschwert und hat oft eine willkürliche Komponente. Bei einem weiter gefassten Artbegriff könnte die Gruppe der Zwischenformen aufgelöst und den Eckarten zugeordnet werden (WISSEMAN 2006). Allerdings sind die Variationsbreiten der Artmerkmale genauso wenig bekannt wie die wirklichen Verwandtschaftsbeziehungen der Arten, und daher ist eine objektive Grenzziehung gegenwärtig nicht möglich.

3. Zum Stand der Wildrosenforschung in Ostsachsen

3.1 Geschichte

Bestimmte formenreiche und schwierig zu überblickende Taxa, zu denen auch die Wildrosen gehören, wurden in frühen Gebietsfloren nicht ausreichend erfasst.

Frankes „Hortus Lusatae“ von 1594, die älteste sächsische Lokalfloren, erwähnt wie viele alte Floren hauptsächlich eine Reihe Kulturformen, dazu nur wenige Wildarten: *R. sylvestris vulgaris* („Heckrosen“) wird als *R. canina* L., *R. sylvestris altera foliis hirsutioribus* („Dornrosen“) als *R. tomentosa* SM., *R. arvina* („Acker oder Haber Rosen“) und *R. campestris odora* („Mariendorn, wolriechend Rosenstrauch“) als *Rosa rubiginosa* L. gedeutet (ZAUNICK, WEIN & MILITZER 1930).

Die Namen weniger Rosenarten, durchweg ohne genaue Fundortangaben, tauchen auch in Bursers „Hortus siccus“, um 1620 (HANSPACH 1995), in Gemeinhardt's „Flora von Lauban“ von 1724 (HILBIG 1994) und in Curies „Flora Kleinwelkensis“ von 1804 (OTTO 1990) auf. ÖTTEL (1799) und besonders KÖLBING (1828) fügen erstmals einige Fundlokalitäten hinzu. Bei FECHNER (1849) wiederholen sich diese Angaben Kölbings nur.

Hunds-, Wein- und Filzrosengruppe sind allerdings in diesen Werken jeweils nur durch eine einzige Art repräsentiert: *R. canina* L., *R. rubiginosa* L. und *R. villosa* L. (oder *R. tomentosa* SM.).

In der „Flora Saxonica“ von REICHENBACH (1842) ist das Artenspektrum beträchtlich erweitert, unter anderem durch 6 Weinrosen-Arten. Auch RABENHORST (1859) und FIEK & UECHTRITZ (1881) nennen mehrere Arten mit teils recht zutreffenden Beschreibungen.

In allen diesen Werken bleiben die Rosen eine taxonomische Gruppe unter vielen. Im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts beschäftigen sich einige sächsische Botaniker aber auch schon speziell mit der Gattung *Rosa*. Im Dresdener Raum ist es vor allem A. Schlimpert, der besonders die Meißner Gegend durchforschte (SCHLIMPERT 1893, 1895, 1898/99, 1900). In der Oberlausitz sind es E. Barber und die Angehörigen der Herrnhuter Brüderunität E. Wenck und W. Schultze. Aus Handschriften Wencks zwischen 1869 und 1892 ist eine rege Sammeltätigkeit ersichtlich. In den Austausch von Herbarmaterial zwischen Wenck, Schultze und Barber und die Diskussion von Bestimmungen wurde auch E. Sagorski als Thüringer Rosenexperte (SAGORSKI 1885) einbezogen. Die Ergebnisse dieser jahrzehntelangen Beschäftigung mit der Oberlausitzer Rosenflora sind abschließend im 3. Teil der „Flora der Oberlausitz“ von BARBER (1911) veröffentlicht, die Beobachtungen Wencks sind Manuskript geblieben (WENCK o. J.). 120 Rosenbelege der drei Botaniker liegen im Lausitz-Teil des Herbars im Naturkundemuseums Görlitz (GLM) vor. Spätere Aufsammlungen stammen v. a. von Th. Schütze, M. Militzer, O. Mießler und H.-W. Otto (zusammen über 300 Belege). Besonders Schütze erwarb sich einen guten Überblick über die Rosenflora des Oberlausitzer Gefildes und des angrenzenden Berg- und Hügellandes (MILITZER & SCHÜTZE 1952/1953, SCHÜTZE 1961, 1974, Gefäßpflanzenkartei Militzer und Otto). Schlimpert schenkte seine Belegsammlung der „Flora Saxonica-Abtheilung des K. Herbariums in der Technischen Hochschule“ [Dresden] (SCHLIMPERT 1900). Davon sind nur wenige Belege in Dresden erhalten, unter ihnen keine Weinrosen.

Im 2000 erschienenen Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens wurde bereits ein großer Teil dieser historischen Daten gebündelt und durch Neukartierung bis einschließlich 1999 ergänzt.

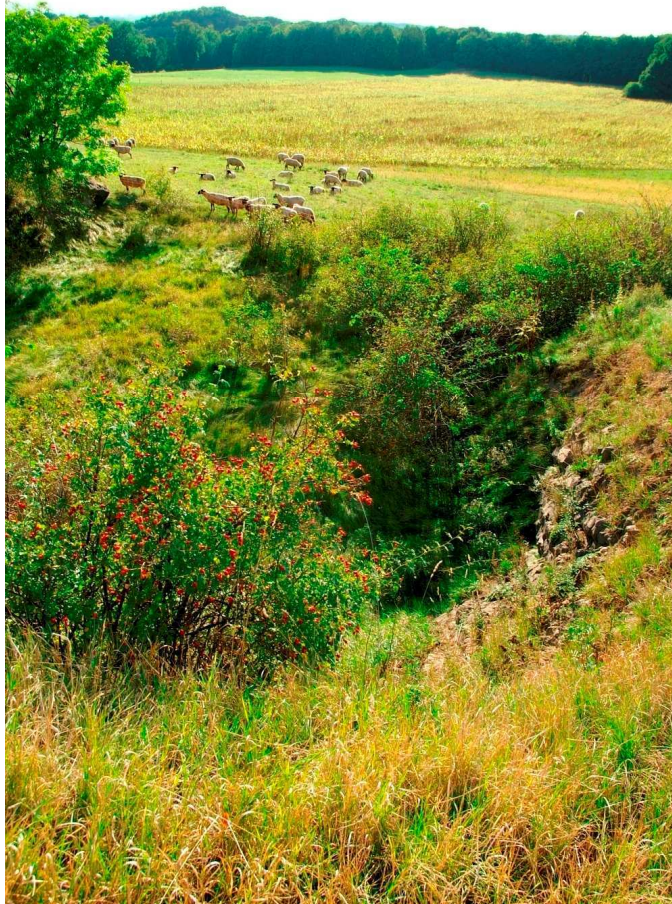


Abb. 1 : Weinrosen am Slonitschen bei Weißenberg
(Foto: Axel Gebauer)

3.2 Konzeptwandel bei der Erfassung der Weinrosenflora

Als die „Weinrose schlechthin“, die offenbar alle andere Formen dieser Gruppe einschließt, wird in den ausgewerteten alten Floren zunächst nur *R. rubiginosa* angegeben. Bucher nennt sie in seiner „Flora Dresdensis Nomenclator“ 1806 für den Meißener Raum: „vor Meißen diesseits

und jenseits der Elbe“ (SAKART/L). Landeskrone, Strohmberg und Langer Berg bei Großhennersdorf sind erste konkrete Fundortangaben für *R. rubiginosa* in der Oberlausitz (KÖLBING 1828). Auch heute kommen dort noch Weinrosen vor, auf den Oberlausitzer Bergen allerdings nirgends *R. rubiginosa*! Bereits 1836 gibt BURKHARDT (und nach ihm viele andere Autoren) für Landeskrone und Strohmberg nur *R. sepium* THUILL. (heute Synonym für *R. agrestis* SAVI) an.

Der Name *R. sepium* wurde zunächst allerdings mehr oder weniger für alle Weinrosenformen ohne Drüsenborsten an Fruchtsielen und Früchten zur Abgrenzung von *R. rubiginosa* bzw. *R. micrantha* benutzt (REICHENBACH 1842, RABENHORST 1859, BARBER 1884, 1887) und ist nicht eindeutig im hier verwendeten Sippenkonzept zuzuordnen.

Es bereitete (und bereitet) Schwierigkeiten, von *R. agrestis* (L-Typ) und *R. elliptica* (D-Typ) die Zwischenart *R. inodora* eindeutig abzugrenzen. Das widerspiegeln die verwirrend unterschiedlichen Rangstufen, die diesem Taxon im Laufe der Zeit eingeräumt wurden. Nach KLÁŠTERSKÝ (1974) setzt sich auch HENKER (1993) wieder für den Artrang dieser Zwischenform neben *R. agrestis* und *R. elliptica* ein (s. Tab. 1).

Für die Oberlausitz stellt allerdings schon WENCK (1890) konform mit Sagorski heraus, „dass unsere Gegend eine außerordentliche Mannigfaltigkeit gerade in Formen der *R. inodora* zeige“. Nachdem BARBER noch 1884 von *R. sepium* THUILL. b) *inodora* FR. sagt, dass ihre „Artberechtigung ... kaum haltbar scheint“ und dass sie „jedenfalls nur Form des Standorts ist“, spricht er 1911 von einer Mittelform, die weder *R. agrestis* noch *R. inodora* zugerechnet werden kann. Er beschreibt innerhalb dieser Zwischenart recht zutreffend eine der *R. elliptica* und eine der *R. agrestis* näher stehende Form, deren historische Vorkommen (Umgebung Stannewisch, Strohmberg, Landeskrone) aktuell bestätigt werden konnten.

Angaben, die explizit *R. elliptica* in heutiger Artauffassung betreffen, tauchen in den Gebietsfloren erst relativ spät auf. R. v. UECHTRITZ liefert 1886 eine ausführliche Darstellung der „*Sepiaceen*“ Schlesiens, in der Merkmale und Vorkommen von *R. graveolens* GRÉN. & GODR. (Synonym zu *R. elliptica*) besprochen werden. Auch WENCK (1890) und BARBER (1911) trennen *R. elliptica* und *R. agrestis*: Wenck klar und eindeutig im Artrang, Barber in nomenklatorisch recht undurchsichtiger Weise als „ssp. *R. elliptica* TAUSCH“ und „ssp. *R. agrestis* SAVI“ der *R. sepium* THUILL.

Die Eckarten des *R. rubiginosa*-Aggregats, *R. rubiginosa* (D-Typ) und *R. micrantha* (L-Typ) werden in frühen Florenwerken (REICHENBACH 1842, FIEK & UECHTRITZ 1881, SCHUBE 1904) genannt, teilweise aber unzureichend oder auch unrichtig beschrieben. FECHNER (1849) und RABENHORST (1859) geben für *R. rubiginosa* zurückgeschlagene, bei der Fruchtreife abfallende Kelchblätter an, letzterer hält *R. micrantha* für eine Standortmodifikation von *R. rubiginosa*: „...im Schatten und humusreichen Boden wird der Strauch höher, die Blätter größer, die Krone klein und blässer“. Zwischenformen innerhalb des Aggregats im heutigen Sinn werden in diesen Floren nicht beschrieben.

Die Exkursionsfloren für Sachsen bzw. Deutschland von WÜNSCHE bzw. SCHORLER (bis 11. Auflage 1919) und „Rothmaler“ (Kritische Bände bis 8. Auflage 1994) verschlüsseln Übergangsformen im Rang von Subspezies oder verzichten ganz darauf (FLÖSSNER et al. 1956).

4. Methoden

4.1 Bestimmung

Zum Bestimmen wurde immer eine ganze Gruppe von Merkmalen, „Merkmalskomplexe“ im Sinne von HENKER (2000) herangezogen. Zunächst war die Betrachtung des Rosenstrauchs im Gelände sehr aufschlussreich, s. Tab. 2.

Tab. 2 : Übersicht zur Merkmalerfassung im Gelände als Ergänzung von Belegmaterial, nach MILBRADT (1998), stark gekürzt und verändert.

Funddatum	Messstischblatt/Quadrant/Viertelquadrant		
Fundort	Standort		beschattet halbschattig frei
Anzahl der Sträucher	Wuchsform*		hochaufrecht hochbogig überhängend niederliegend-kriechend
Blütenfarbe Geruch von Blüten und Blättern	Anteil der Früchte pro Strauch mit anhaftenden Kelchblättern		
Stellung der Kelchblätter an den Früchten*			
straff aufgerichtet	waagrecht	streng zurückgeschlagen	uneinheitlich flattrig
schräg aufgerichtet		schräg zurückgeschlagen	
Indigenat ?	gartenflüchtig	angepflanzt	natürlich

* Mehrfachnennungen möglich

Da Fruchtmerkmale besonders wichtig sind, war die bevorzugte Sammelzeit die Zeit der Fruchtreife von August bis September. Blütenmerkmale liefern zwar auch Anhaltspunkte, reichen i. d. R. allein aber nicht aus. Die Früchte (Hagebutten) sollten schon röten, aber nicht vollreif sein, weil dann u. U. die diagnostisch wichtige Stellung der Kelchblätter an der Frucht nicht mehr festgestellt werden kann. Schon im Gelände wurde daraufhin die Gesamtheit der Früchte am Strauch beurteilt, ebenso die Wuchsform des Strauches. Für die Herbarbelege wurden fruchttragende Zweige mit mehreren Früchten gesammelt. Auch die Stachelformen müssen erkennbar sein. Einige der Früchte wurden entweder längs oder quer zerschnitten, um die Größe des Griffelkanals messen zu können (vgl. bei HENKER 2002, 2005, Bestimmungsschlüssel in „Rothmaler“ IV mit Erläuterungen und Abbildungen). Auch an allen historischen Belegen wurden Messungen vorgenommen, sofern Früchte vorhanden waren. Die Messwerte sind in der Herbar Datenbank des GLM erfasst.

4.2 Datenquellen

Hauptdatenquelle für die vorliegende Zusammenstellung war die Florein-Datenbank für den Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens (HARDTKE & IHL 2000).

Karteidaten stammen aus der Oberlausitzkartei von M. Militzer, fortgeführt von H.-W. Otto, aus den Elbhügellandkarteien von A. Gnüchtel und von H.-J. Hardtke und aus der Gefäßpflanzenkartei von E. Dahlke.

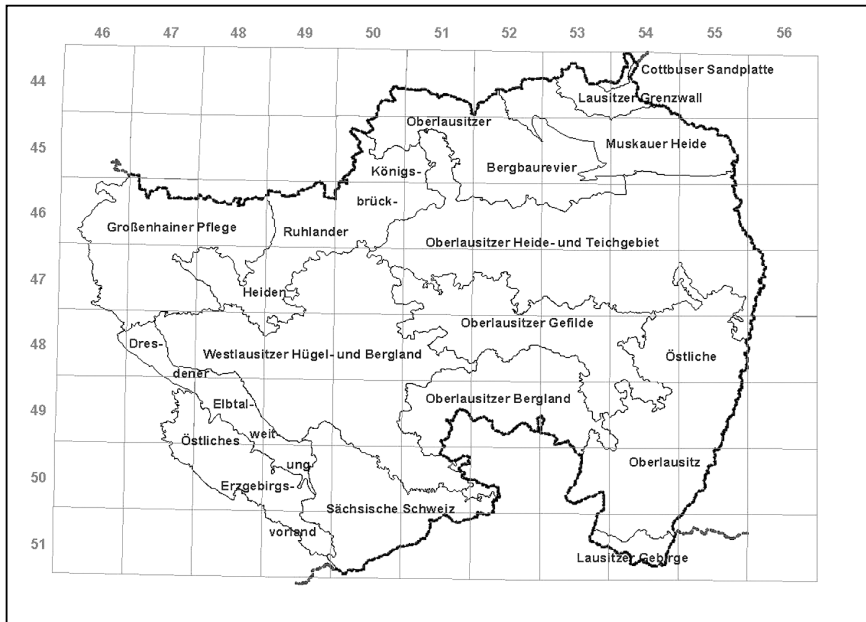
Herbarrevisionen erfolgten in den Herbarien der Technischen Universität Dresden (DR), des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz (GLM) und in den Privatherbarien A. Doege, M. Friese und F.-W. Sander.

Bei der Auswertung historischer Literaturdaten wurde Vollständigkeit angestrebt, aber sicher nicht erreicht. Bei Unklarheiten über die Artzuordnung (Nomenklaturfragen, unterschiedliche Sippenkonzepte, zweifelhafte und einander teilweise widersprechende Angaben bzw. nicht genauer bestimmbares Herbarmaterial) konnten die Angaben nur den Artaggregaten *R. elliptica* agg. und *R. rubiginosa* agg. zugeschlagen werden. Ein Gesamtüberblick über alle erhobenen Daten wäre ohne diese zusammengefasste Form nicht möglich gewesen.⁴ Die original verwendeten Namen werden in diesem Fall in eckigen Klammern beigelegt.

⁴ Auch WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998), die Aggregate für die Rosen Deutschlands nicht akzeptieren, legen zur Erfassung derartiger Daten eine Aggregatliste im Sinne von EHRENDORFER (1973) vor.

Selbst bei Autoren, die dem hier verwendeten Sippenkonzept folgen, ergab die Prüfung von Herbarmaterial Unstimmigkeiten. Es sei allerdings darauf hingewiesen, dass die Beurteilung 100 Jahre alter Herbarbelege (Fruchtmaßänderungen beim Austrocknen) mit oft nur sehr wenig Material (fehlende Früchte) und ohne Kenntnis der lediglich im Gelände festzustellenden Merkmale problematisch ist.

Bei eigenen Geländebeobachtungen in der Oberlausitz wurden möglichst viele historische Fundorte überprüft und neue floristische Daten erhoben. Alle Neubeobachtungen sind durch Herbarmaterial im Naturkundemuseum Görlitz belegt.



Karte 1: Naturräumliche Gliederung Ostsachsens auf der Basis von Makrogeochoren (nach HAASE & MANNSFELD 2002)

In der im Anhang aufgeführten Beobachtungsliste werden die Daten den Naturräumen Ostsachsens nach HAASE & MANNSFELD (2002), s. Karte 1, zugeordnet. Es werden Fundorte mit zugehörigen Messtischblattnummern, Quadranten und Viertelquadranten, Beobachtungszeiten und Beobachtern genannt. Bei Literaturdaten werden letztere weggelassen, wenn sie identisch mit dem Literaturzitat sind. Bestimmer und Revisoren von Herbarmaterial werden nur genannt, wenn sie nicht mit den Sammlern identisch sind. Abweichende Erstbestimmungen stehen in originaler Schreibweise in eckigen Klammern.

5. Ergebnisse

5.1 Verbreitung der Weinrosen in Ostsachsen

5.1.1 *R. elliptica*-Aggregat – Artengruppe Keilblättrige Rosen

R. agrestis SAVI – Feld-Rose

[*R. sepium* THUILLIER, non auct.]

Gegenwärtig ist *R. agrestis* die seltenste Weinrose des Untersuchungsgebietes. Aktuelle Nachweise, die historische Angaben bestätigen, gibt es nur für Strohberg und Slontschen im Oberlausitzer Gefilde. Frühere Vorkommen in der Lausitzer Niederung sind durch den Braunkohlentagebau vernichtet. Auch die Vorkommen bei Göda und im Meißener Raum scheinen erloschen zu sein, eine intensive Nachsuche in letzterem Gebiet wäre aber notwendig und aussichtsreich. Angaben für *R. sepium* THUILL. var. *gizellae* BORBAS aus dem Elbtal wurden zu *R. agrestis* gestellt, weil die Beschreibung dieser Form mit fast weißen Blüten, kahlen Griffeln und konvexem Diskus (KELLER & GAMS 1923) diese Zuordnung sehr nahelegt. Spärliche Stieldrüsen auf den Fruchtsielen (wie auch am Beleg Stiefelhagens von der Knorre bei Meßen) könnten allenfalls Anlass zu Verwechslung mit *R. micrantha* sein. Die Blattmerkmale des Knorre-Belegs deuten eher auf *R. agrestis*, nach Reichert (2007 briefl.) wäre allerdings auch *R. micrantha* nicht auszuschließen.

In Brandenburg ist *R. agrestis* ebenfalls sehr selten (ein Fundort in Sperenberg, SEITZ et al. 2004), in Mecklenburg-Vorpommern ist sie nicht nachgewiesen (FUKAREK & HENKER 2005). Diese Befunde unterstreichen den Vorpostencharakter der Art im Gebiet am Nordrand des submediterran-subatlantischen Areals. Sie gilt als wärmebedürftigste der hier vorkommenden Weinrosen (HENKER 2000) und besiedelt in dem durch ein trocken-warmes Makroklima gekennzeichneten Gefildeland östlich von Bautzen besonders exponierte Standorte auf und an Basaltbergen, die diese Faktoren noch verstärken.

R. inodora FRIES – Duftarme Rose

[*R. elliptica* TAUSCH subsp. *inodora* (FR.) SCHWERTSCHL.; *R. agrestis* SAVI var. *inodora* (FR.) R. KELLER; *R. agrestis* SAVI var. *osmoidea* R. KELLER]

R. inodora wurde weder bei der Sachsenkartierung noch von vielen früheren Beobachtern klar von *R. elliptica* und *R. agrestis* abgetrennt. Etliche Angaben von *R. elliptica* aus Literatur und Karteien, besonders der Militzer-Kartei, konnten nach Überprüfung im Gelände zu *R. inodora* gestellt werden. Ungeprüfte Angaben wurden dem *R. elliptica*-Aggregat zugeordnet, s. Karte 5.

R. inodora ist die häufigste Art des Aggregats im Untersuchungsgebiet mit Verbreitungsschwerpunkten im Oberlausitzer Gefilde und in der Östlichen Oberlausitz. Dazu kommen einige Beobachtungen in der Niederung, der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, der Königsbrück-Ruhlander Heide und dem Westlausitzer Hügel- und Bergland. Dieses Verbreitungsmuster bestätigt Angaben SCHULZES (1996) aus Mecklenburg-Vorpommern, wonach *R. inodora* auch leichtere Böden besiedelt. Diese ökologische Besonderheit und das ihr zugeschriebene größere, weiter nach Nordeuropa reichende Areal (HENKER 2000) würden den taxonomischen Anrang unterstützen.

R. elliptica TAUSCH – Keilblättrige Rose

[*R. graveolens* GREN. & GODR.]

Die wenigen aktuellen Funde von *R. elliptica* konzentrieren sich im Oberlausitzer Gefilde, in der Östlichen Oberlausitz und im Raum um Meßen und Dresden und bestätigen damit historische Funde von Schlimpert, Stiefelhagen, Schütze u. a., s. Fundliste im Anhang. BARBER (1911) fand *R. elliptica* „im niederen Berglande [der Oberlausitz] sehr zerstreut“. Nur das von ihm genannte Vorkommen am Kälberstein bei Großhennersdorf konnte bestätigt werden. Viele historische Angaben beziehen sich zweifellos auf *R. inodora*, s. o.

Auch in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ist *R. elliptica* sehr selten (SEITZ et al. 2004, FUKAREK & HENKER 2005). Als trockenheitsertragende, wärme- und kalkliebende Art charakterisiert (OBERDORFER 2001), besiedelt sie ähnliche Standorte wie *R. agrestis*, allerdings nicht nur über Basalt. Auf genügend flachgründigen Böden und bei sonnenexponierter Lage kommt sie auch über Phonolith (Hutberg bei Hainewalde, Schülerberg bei Zittau) und Granit (Spreetalhänge um Bautzen) vor.

R. elliptica befindet sich hier noch innerhalb ihres subkontinentalen Areal, das östlich bis Ungarn reicht und findet in der kontinental beeinflussten Östlichen Oberlausitz geeignete Habitate.

Legende zu den Karten 2–9:

Vorkommen mit Normalstatus (indigen oder ohne nähere Angabe):

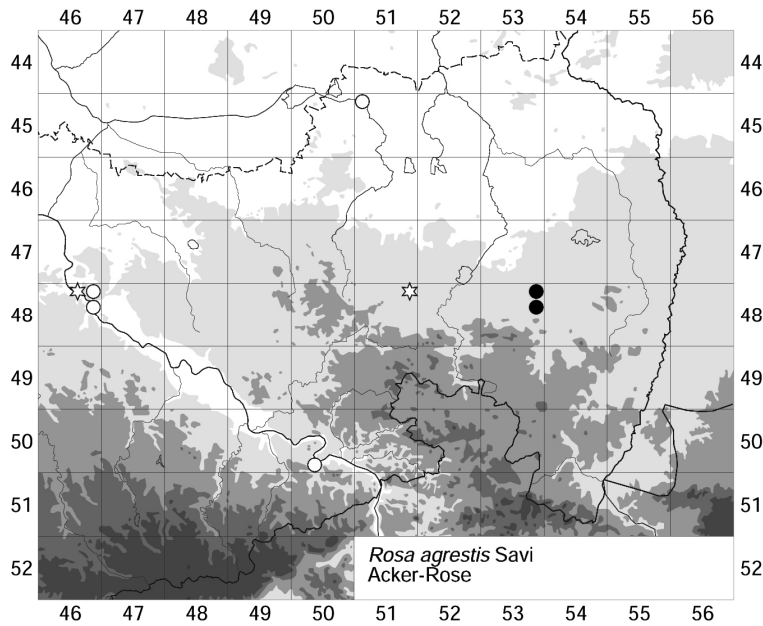
- vor 1950
- ◐ 1950-1989
- ab 1990

synanthrope Vorkommen:

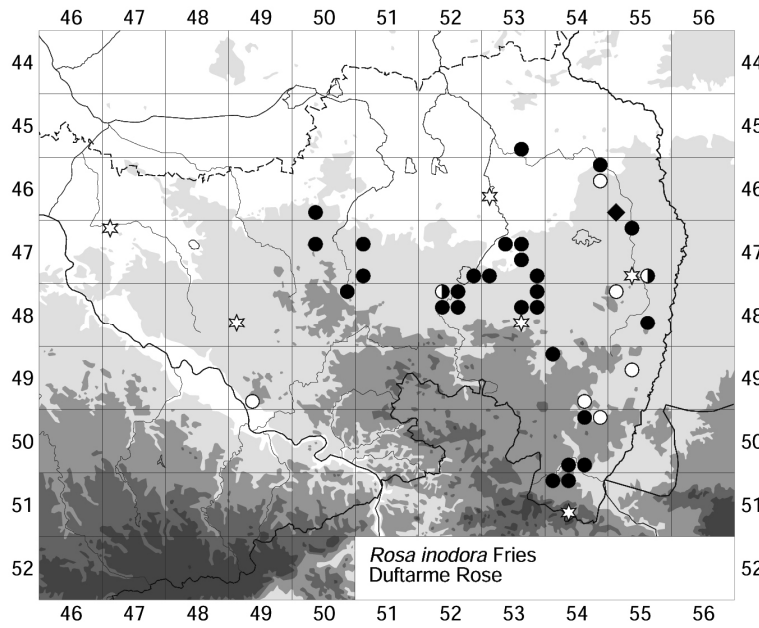
- ◇ vor 1950
- ◊ 1950-1989
- ◆ ab 1990

Vorkommen mit geografischer Unschärfe:

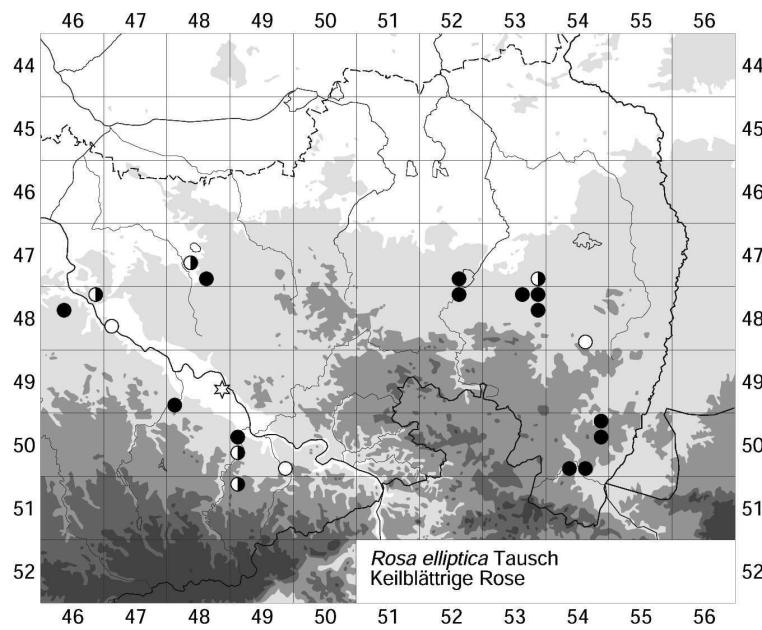
- ☆ vor 1950
- ★ 1950-1989
- ★ ab 1990



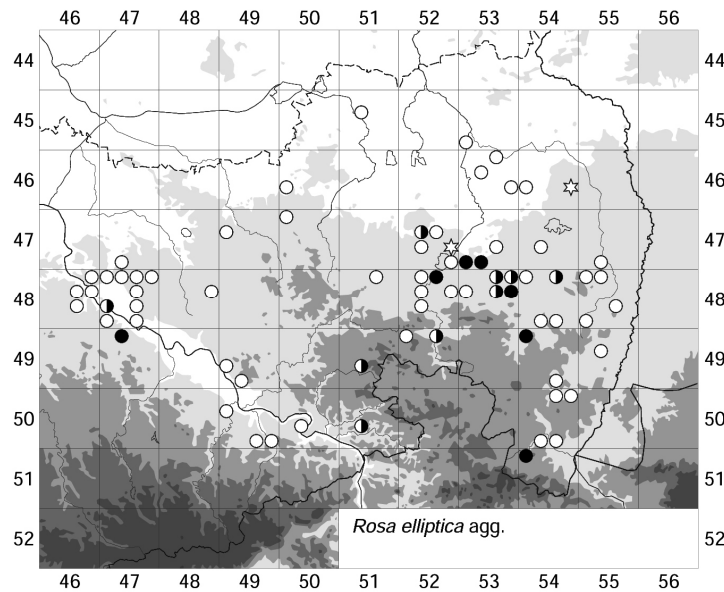
Karte 2: Verbreitung von *R. agrestis* in Ostsachsen



Karte 3: Verbreitung von *Rosa inodora* in Ostsachsen. Legende s. Karte 2



Karte 4: Verbreitung von *Rosa elliptica* in Ostsachsen. Legende s. Karte 2



Karte 5: Verbreitung von *Rosa elliptica* agg. in Ostsachsen. Legende s. Karte 2

In Karte 5 sind alle im Anhang genannten Angaben für das Aggregat eingegangen, die nicht durch Herbarmaterial und Geländebeobachtungen überprüft werden konnten.

5.1.2 *R. rubiginosa*-Aggregat – Artengruppe Wein-Rosen

R. micrantha BORRER ex SM. – Kleinblütige Rose

Es existieren für Sachsen nur wenige historische Angaben vorwiegend aus dem rechtselbischen Raum. In WENCK (1890) sind für die Östliche Oberlausitz Funde Schultzes vom Eichler und Wagners vom Löbauer Berg genannt, die aber schon nach Revision Sagorskis zu *R. inodora* gestellt wurden. Die von Barber bei Hoyerswerda und Rietschen gesammelten Belege mussten nach Herbarrevision zu *R. rubiginosa* agg. bzw. *R. henkeri-schulzei* gestellt werden. Die Vorkommen von Niedersedlitz und Kötzschenbroda sind schon lange erloschen (nach Angabe von Stiefelhagen in SCHÖNE 1942). Aktuell konnte *R. micrantha* nicht mehr nachgewiesen werden, es wurde durch die Autoren allerdings nur in der Oberlausitz danach gesucht. Die nordöstliche Verbreitungsgrenze der submediterran-subatlantischen Art verläuft durch Polen. Dort hatte und hat sie noch einige zerstreute Vorkommen, die nächstgelegenen im Isergebirgsvorland (FIEK & UECHTRITZ 1881, SCHUBE 1904, KACZMAREK 1973). Allerdings ist der direkte Vergleich mit polnischen Angaben durch ein etwas anderes Sippenkonzept erschwert (POPEK 2002).

R. henkeri-schulzei WISSEMANN – Falsche Wein-Rose

[*R. columnifera* (SCHWERTSCHL.) HENKER & G. SCHULZE; *R. rubiginosa* L. subsp. *columnifera* SCHWERTSCHL.; *R. eglantheria* L. subsp. *comosa* (RIPART) SCHENK p. p.]

Die Übergangssippe zwischen *R. rubiginosa* und *R. micrantha* wurde erst von HENKER (1999) im Artrang neu kombiniert und in einen Bestimmungsschlüssel für die *R. rubiginosa*-Gruppe eingegliedert. Wegen nomenklatorischer Probleme (Homonymie mit *R. columnifera* FR.) erfolgte 2006 eine Umbenennung zu *R. henkeri-schulzei* WISSEMANN.

Während der Sachsenkartierung wurde die Sippe nicht berücksichtigt, sie ist in deutschsprachigen Exkursionsfloren gar nicht oder nur als Subspezies verschlüsselt. Erst im Kritischen Band des „Rothmaler“ (HENKER 2005) wird sie im Artrang genannt und auf die unzureichende Kenntnis über ihre Verbreitung hingewiesen.

Bei Neuaufsammlungen und Herbarrevisionen wurde festgestellt, dass Sippen mit intermediärer Merkmalsausbildung relativ häufig sind (flattrige, z. T. schon während der Fruchtrötung abfallende Kelchblätter, Fruchtsiele länger als die Früchte, Griffelkanal um 1 mm breit). Sie lassen sich v. a. von *R. rubiginosa* oft nur schwer abtrennen. An einigen Fundorten (Anpflanzungen) kommen Sträucher mit gleitenden Merkmalsübergängen von einer zur anderen Art vor. Diese Befunde legen nahe, dass die gegenwärtige Grenzziehung innerhalb des Aggregats nicht drei wirklich gleichrangige taxonomische Einheiten trennt. Trotzdem sollte der Versuch unternommen werden, die Formen zu erfassen, um zu genaueren Aussagen über deren Verbreitung und Ökologie zu gelangen.

***R. rubiginosa* L. – Wein-Rose**

[*R. eglantheria* L.; *R. rubiginosa* subsp. *umbellata* (LEERS) SCHENK; *R. eglantheria* subsp. *comosa* (RIPART) SCHENK p. p.]

Nach dem „Wünsche-Schorler“ (FLÖSSNER et al. 1956) findet sich *R. rubiginosa* in Ostsachsen nur sehr zerstreut. BARBER (1911) bezeichnet die Art als „im Gebiet [der Oberlausitz] sehr selten“. Er führt einige Vorkommen im heutigen Polen, in Böhmen und Brandenburg an, für die Oberlausitz wird nur Neudorf bei Mücka und nach ROSTOCK (1890) „um Bautzen zerstreut“ angegeben. Allerdings ist das die einzige bei Rostock erwähnte Weinrosenart, bei ihrer Interpretation ist Vorsicht geboten, s. Kap. 3.2. Im Verzeichnis „Rosae meines Herbars“ WENCKS (1892) sind keine Belege aus der Lausitz erwähnt und „*R. rubiginosa* L. Klb. 916“ [Nummer der Art in KÖLBING 1828] wird als zweifelhafte Angabe eingeschätzt (WENCK 1869).

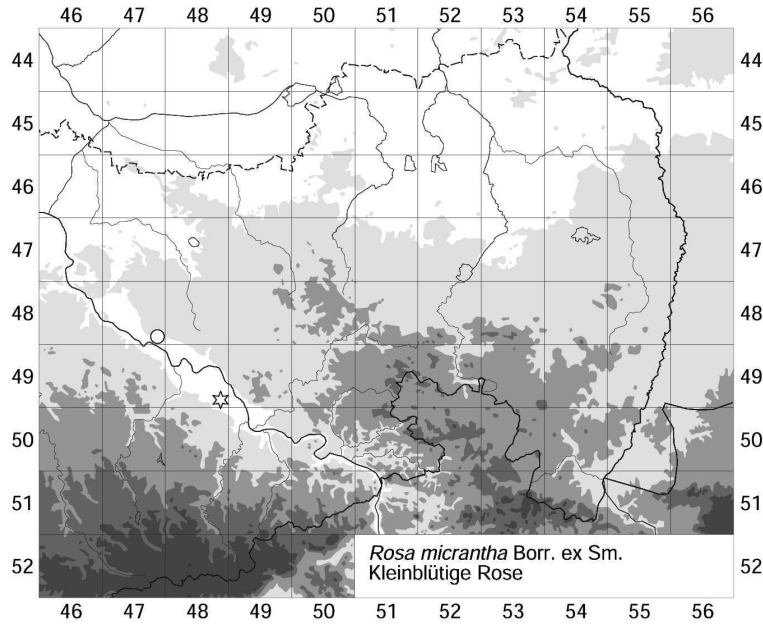
Im Elbhügelland scheint die Art weit häufiger gewesen zu sein. SCHLIMPERT (1900) fand besonders die verschiedenstachelige f. *umbellata* häufig, daneben auch die gleichstachelige f. *comosa* in der Umgebung von Meißen.⁵ Ohne Formen abzugrenzen und Fundorte zu nennen, bezeichnet WÜNSCHE (1904) *R. rubiginosa* als verbreitet [in Sachsen]. Aktuelle Beobachtungen von Doege, Güntchel, Hardtke und Schulz stützen diese Einschätzung zumindest für das Elbhügelland.

Die Art ist fast im gesamten Mitteleuropa verbreitet bis häufig (HENKER 2000), die Ausdehnung indigener Vorkommen in der Oberlausitz und der westlich angrenzenden Wojewodschaft Dolnośląskie (Niederschlesien) ist schwierig erklärbar.

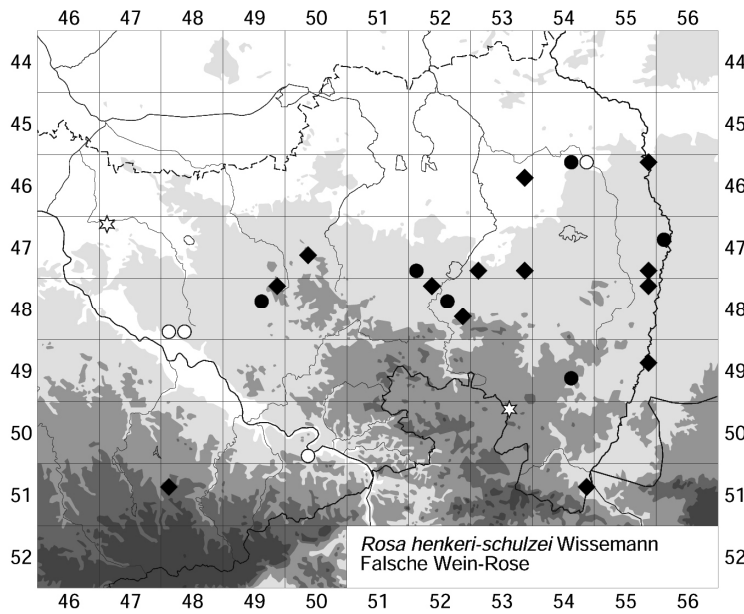
R. rubiginosa war schon vor 1594 in Kultur (KRÜSSMANN 1962) und gehört auch heute zum gängigen Sortiment der Baumschulen. So ist es öfters schwierig, den Status der Vorkommen zu beurteilen. Hinweise auf Anpflanzungen finden sich bereits bei BURKHARDT (1836): „ad sepes, non indigena“ und LORENZ (1894), ebenso bei MILITZER & SCHÜTZE (1952/53) und FLÖSSNER et al. (1956). In der Tagebaufolgelandschaft der Lausitz werden Weinrosen neben anderen, vielfach fremdländischen (Rosen)arten ausgebracht⁶. Sie wachsen auch auf den dortigen trockenen, basenarmen Sandböden ausreichend gut. Nahezu alle in der Oberlausitz neu beobachteten Vorkommen scheinen auf Anpflanzungen zurückzugehen (Feldhecken, Straßenbegleitgrün u. a.).

⁵ Wegen oftmals fließender Übergänge der Stachelformen unterbleibt eine Trennung dieser infraspezifischen Taxa nach dem hier verwendeten Sippenkonzept.

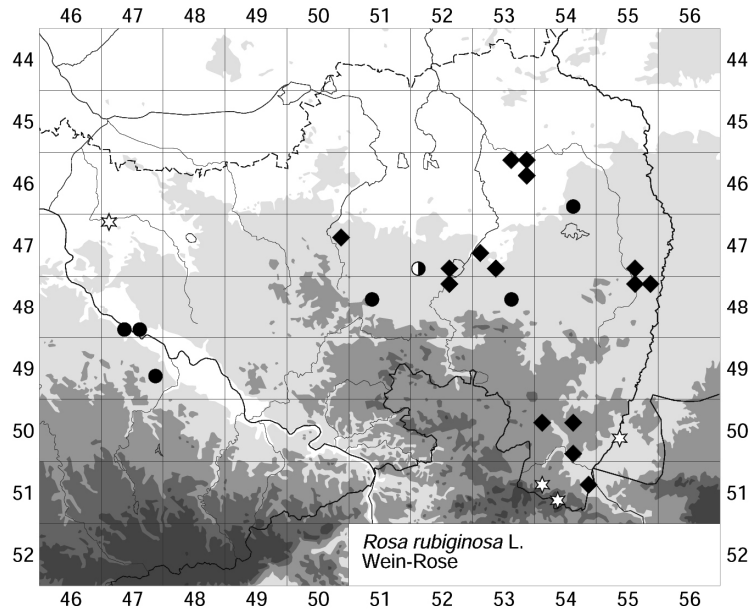
⁶ Tagebaue Nochten und Reichwalde: Rekultivierung von Kippen, Tagebaurandbereichen und sonstige Begrünung umliegender Gemeinden u. a. mit ca. 1500 *R. rubiginosa*-Sträuchern (Schlenstedt, LMBV und Donath, Vattenfall 2006, 2007 briefl.).



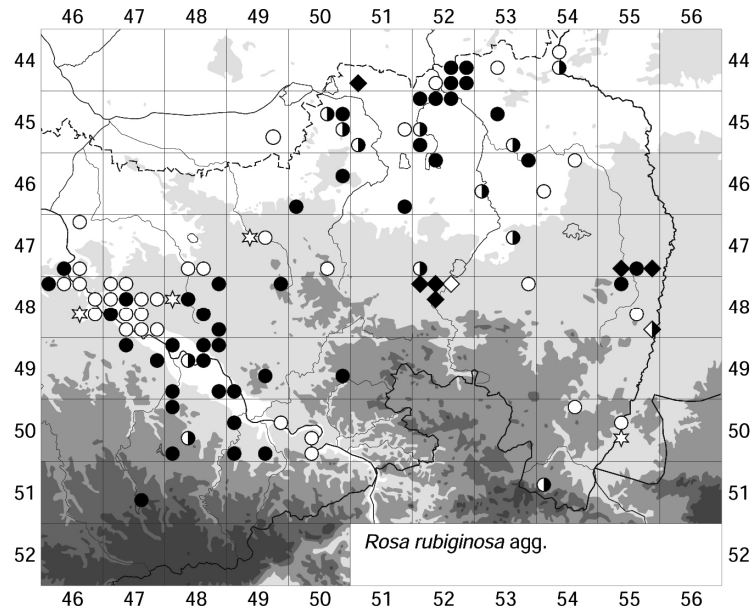
Karte 6: Verbreitung von *Rosa micrantha* in Ostsachsen. Legende s. Karte 2



Karte 7: Verbreitung von *Rosa henkeri-schulzei* in Ostsachsen. Legende s. Karte 2



Karte 8: Verbreitung von *Rosa rubiginosa* in Ostsachsen. Legende s. Karte 2



Karte 9: Verbreitung von *Rosa rubiginosa* agg. in Ostsachsen. Legende s. Karte 2

In Karte 9 sind alle im Anhang genannten Angaben für das Aggregat eingegangen, die nicht durch Herbarmaterial und Geländebeobachtungen überprüft werden konnten.

5.2 Bestandssituation, Gefährdung und Schutz

Rosen sind sehr standortstreu, langlebige Pflanzen mit hohem Regenerationsvermögen (KRÜSSMANN 1974). Fundortbestätigungen von Populationen und auch Einzelsträuchern nach 50 und 100 Jahren sind keine Seltenheit. Als lichtliebende Gewächse haben sie sich in der vom Menschen geschaffenen Kulturlandschaft zunächst stark ausbreiten können (Hecken, Waldränder, Lesesteinwälle, Dorngebüsche auf Weiden). Standortverluste entstehen durch das Schwinden traditioneller Bewirtschaftung, die Flurbereinigung der Großraumländwirtschaft, Straßen- und Wegebau, forstliche Monokulturen und die Beseitigung von Waldsaumgesellschaften. Die Aufgabe der extensiven Beweidung wenig ertragreicher Kleinflächen leitet eine Sukzessionsfolge ein, bei der zunächst andere Dorngebüsche wie Schlehen, Weißdorne und Hundsrosen die Weinrosen bedrängen. Bei zunehmender Beschattung durch Bäume verschwinden sie schließlich ganz, lange vor den offenbar schattenverträglicheren Hundsrosen. Solche sukzessionsgefährdete Vorkommen können durch wiederholte *selektive* Abholzung von Gebüsch und das „Auf den Stock setzen“ alter Hecken erhalten werden. Im Rahmen eines Projekts zur Erfassung von Rote Liste-Arten im Regierungsbezirk Dresden wurden bereits für einige Vorkommen von *R. agrestis* und *R. inodora* Vorschläge für Erhaltungsmaßnahmen und Schutzstrategien erbracht (Gebauer & Müller 2004 ined.), die im Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie vorliegen.

Alle Weinrosenarten sind in die Rote Liste Sachsen (SCHULZ 1999) aufgenommen. *R. agrestis*, *R. elliptica* und *R. inodora* sind danach vom Aussterben bedroht (1), *R. micrantha* ist ausgestorben (0), *R. rubiginosa* ist gefährdet (3). Für *R. henkeri-schulzei* fehlt bisher eine Wertung. Nach den Kartierungsergebnissen der vorliegenden Studie sollte die Bestandssituation der drei erstgenannten Arten deutlich differenzierter gesehen werden. *R. agrestis* ist mit gegenwärtig nur noch zwei dicht benachbarten Vorkommen jeweils weniger Sträucher am seltensten. *R. elliptica* ist etwas häufiger, allerdings sind die Populationen der Oberlausitzer Fundorte meist sehr klein (s. Beobachtungsliste im Anhang). Für *R. inodora* konnten relativ viele historische Vorkommen (oftmals als *R. elliptica* bezeichnet) bestätigt und einige neue festgestellt werden, aber es sind auch Vorkommen erloschen. Fundortbestätigungen, Neufunde und Verluste machen jeweils etwa ein Drittel der Beobachtungen in der Oberlausitz aus. Da aber alle Vorkommen unter starkem Sukzessionsdruck leiden, wird für *R. inodora* die Kategorie 2 „stark gefährdet“ vorgeschlagen.

R. rubiginosa als häufigste Weinrosenart Sachsens hat auffallend wenige und nicht sicher indigene, aber etliche neue synanthrope Vorkommen in der Oberlausitz. Im Elbhügelland könnte das Verhältnis umgekehrt sein, diese Vermutung bedarf aber noch weiterer Beobachtungen. *R. henkeri-schulzei* ist mindestens ähnlich häufig wie *R. rubiginosa* und wird wie diese angepflanzt. Da historische Daten weitgehend fehlen, kann die Bestandsentwicklung nicht eingeschätzt werden.

In größerem Maßstab gesehen, verschieben sich die Gefährdungsgrade naturgemäß. Europa-weit ist keine der Weinrosenarten gefährdet (WELK 2001), auf Gesamtdeutschland bezogen, gelten nur *R. elliptica* und *R. micrantha* als gefährdet (KORNECK et al. 1996). Demnach käme Sachsen eine besondere Verantwortung zu für den Schutz von *R. elliptica* (und der von ihr bisher nicht klar abgegrenzten *R. inodora*). Allerdings sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass die recht isolierten Lokalpopulationen von *R. agrestis* (Vorposten oder Arealrandpopulationen, s. WELK 2001) aus biogeografisch-genetischer Sicht schützenswert sind. Eventuell könnten sie für molekulargenetische Untersuchungen zur Populations- und Sippenstruktur bedeutsam werden.

Für die Arten des *R. elliptica*-Aggregats konnten kaum Hinweise auf Anpflanzungen festgestellt werden. Sie werden nur vereinzelt von Baumschulen mit speziellen Wildpflanzensortimenten angeboten. Einige Funde in ehemaligen Streuobstgärten (Spreehang bei Bautzen, Cunnnersdorf bei Kamenz) könnten synanthrop sein, weil in solchen Gärten früher Dornhecken (hauptsächlich Schlehen, aber auch Rosen) zum Schutz vor Wild und Dieben angelegt bzw. geduldet wurden (Krausch 2007 briefl.) Das Pflanzmaterial stammt aber sicherlich aus der Umgebung der alten Gärten. Die vielfach in der Oberlausitz beobachteten Anpflanzungen von *R. rubiginosa* und *R. henkeri-schulzei* sind hingegen Baumschul-Massenware nicht genau bekannter Herkunft⁷,

⁷ Nach SPETHMANN (1995) kommt Saatgut von *R. rubiginosa* [agg.] zumindest „vorwiegend aus Deutschland“.

die bei Ausbreitung und Hybridbildung im Gebiet das genetische Potential der heimischen Rosen verändern können. Die gebietseigenen Arten haben ihren Platz im Ökosystem in einem langen Anpassungsprozeß eingenommen. Nivellierungstendenzen durch evtl. genetisch einheitliche Fremdherkünfte verschlechtern das Reaktionsvermögen auf verschiedenste Umwelteinflüsse. Auswirkungen auf die in den Biozosen mit und von Rosen lebenden Organismen sind wahrscheinlich, aber noch ungenügend bekannt.

Aus diesen Gründen sollte bei Gehölzpflanzungen (nicht nur von Rosen) außerhalb von Gärten und Parks gebietsheimisches Pflanzenmaterial bevorzugt werden. Ein Projekt zur Produktion und Zertifizierung herkunftsgesicherter Straucharten in Brandenburg (SEITZ et al. 2005) hat sich eingehend mit der Problematik beschäftigt und bietet auch für sächsische Baumschulen Kooperationsmöglichkeiten. Taxonomisch kritische Artenkomplexe wie unsere Wildrosen, bei denen zudem die natürlichen Areale nicht ausreichend genau bekannt sind, müssen allerdings mit besonderer Vorsicht behandelt werden. Es besteht die Gefahr der Verwechslung von Taxa und der Ausbringung an biogeografisch falschen und ungeeigneten Standorten (SCHMIDT & KRAUSE 1997).

6. Danksagung

Für ein interessantes und anregendes Einführungsseminar in die Wildrosenbestimmung sei H. Henker herzlich gedankt, ebenso C. M. Ritz für einen aufschlussreichen Vortrag zur Wildrosenproblematik, gehalten in Neschwitz bei Bautzen im fernen Osten Deutschlands. H. Henker und H. Reichert halfen bei der Revision schwer bestimmbarer Rosenbelege und gaben vielfältige Hinweise und Ratschläge. A. Gnüchtel, H.-J. Hardtke und H.-W. Otto stellten freundlicherweise Daten aus ihren Karteien zur Verfügung. H.-J. Hardtke leistete darüber hinaus umfangreiche Revisionsarbeiten im Herbar des Staatlichen Museums für Naturkunde, deren Ergebnisse in die vorliegende Arbeit eingingen. F. Müller stellte das Rosen-Belegmaterial des Herbariums der Technischen Hochschule Dresden für Revisionen zur Verfügung. Auch A. Doege, M. Friese, F. W. Sander und A. Schurig ermöglichten unkompliziert das Arbeiten mit ihrem Herbarmaterial. P. Bzdziuch half im Rahmen einer befristeten Beschäftigung bei der Materialbeschaffung und -aufarbeitung, W. Subal gab Hinweise zur Erstellung der Rasterkarten und K. Hertweck bearbeitete die Naturraumkarte.

Viele sächsische Botaniker teilten interessante Beobachtungen mit und natürlich schuf letztendlich erst ihre Arbeit im Rahmen der Sachsenkartierung eine solide Datengrundlage für die weitere Erforschung der Rosenflora Ostsachsens. Deshalb sei auch allen hier namentlich nicht Genannten herzlich gedankt.

7. Literatur

- BARBER, E. (1884): Nachtrag zur Flora der Oberlausitz. – Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz **18**: 154–181
- (1887): Nachtrag zur Flora der Oberlausitz. – Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz **19**: 97–133
- (1911): Flora der Oberlausitz preußischen und sächsischen Anteils einschließlich des nördlichen Böhmens. III. Teil. Die Dicotyledonen. Abteilung II. Reihe: Rosales. – Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz **27**: 239–412
BENKERT, D., F. FUKAREK & H. KORSCH [Hrsg.](1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – G. Fischer Verlag Jena, 615 S.
BURKHARDT, C. F. (1836): Flora der Lausitz. – Mskr. Naturkundemus. Görlitz, 115 S.
CHRIST, H. (1873): Die Rosen der Schweiz mit Berücksichtigung der umliegenden Gebiete Mittel- und Süd-Europa's. – H. Georg's Verlag Basel, Genf, Lyon, 219 S.

- DOEGE, A. (2003): Bemerkenswerte botanische Funde in den linkselbischen Tälern des Landkreises Meißen. – Sächs. Flor. Mitt. **8**: 126–135
- EHRENDORFER, F. [Hrsg.] (1973): Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. – 2. Aufl., G. Fischer Verlag Stuttgart, 318 S.
- FACSAR, G., R. POPEK & J. MALECKA (1991): Taxonomisch-karyologische Untersuchungen an wilden Rosen aus Ungarn und anderen europäischen Ländern. – Fragm. Flor. Geobot. **36**, 2: 293–300
- FAGERLIND, F. (1945): Die Bastarde der Canina-Rosen, ihre Syndese- und Formbildungsverhältnisse. – Acta Horti Bergiani **14**, 2: 7–37
- FECHNER, C. A. (1849): Flora der Oberlausitz oder Beschreibung der in der Oberlausitz wildwachsenden und häufig cultivirten offenblüthigen Pflanzen. – Heyn'sche Buchhandlung Görlitz, 56 u. 198 S.
- FEUERHAHN, B. & W. SPETHMANN (1995): Kreuzungen bei Wildrosenarten. – Gehölzforschung **3**, Institut f. Obstbau u. Baumschule, Fachbereich Gartenbau, Hannover, 123 S.
- FIEK, E. (1887): Resultate der Durchforschung der schlesischen Phanerogamenflora im Jahre 1886. – Jahresber. Schles. Ges. f. vaterl. Kultur **64**: 197–224
- & TH. SCHUBE (1893): Resultate der Durchforschung der schlesischen Phanerogamenflora im Jahre 1892. – Jahresber. Schles. Ges. f. vaterl. Kultur **70**: 84–108
- & - (1895): Ergebnisse der Durchforschung der schlesischen Phanerogamenflora im Jahre 1894. – Jahrbuch Schles. Ges. f. vaterländ. Kultur **72**: 92–123
- & R. V. UECHTRITZ (1881): Flora von Schlesien preussischen und österreichischen Antheils. – J. U. Kern's Verlag Breslau, 164 u. 571 S.
- FLÖSSNER, W., M. MILITZER, R. SCHÖNE, F. STOPP & J. UHLIG [Hrsg.] (1956): Wünsche-Schorler. Die Pflanzen Sachsens. Exkursionsflora der Bezirke Dresden, Leipzig, Karl-Marx-Stadt. – 12. Auflage, Dt. Verlag d. Wissenschaften Berlin, 636 S.
- FUKAREK, F. & H. HENKER (2005): Flora von Mecklenburg-Vorpommern – Farn- und Blütenpflanzen. Herausgegeben von H. Henker und Ch. Berg. – Weißdorn-Verlag Jena, 428 S.
- GRAHAM, G. G. & A. L. PRIMAVESI (1993): Roses of Great Britain and Ireland. – BSBI Handbook 7, London, 208 S.
- GROSSER, K.-H. & M. MILITZER (1971): Zum Schutz von Hanglagen am Talrand des Schwarzen Schöps. – Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg **7**: 81–83
- HAASE, G. & K. MANNSFELD [Hrsg.] (2002): Naturraumeinheiten, Landschaftsfunktionen und Leitbilder am Beispiel von Sachsen. – Forschungen zur deutschen Landeskunde **250**, Deutsche Akademie für Landeskunde, Selbstverlag Flensburg, 214 S., CD-ROM
- HANSBACH, D. (1995): Der Kamener Botaniker Joachim Burser und die in seinem "Hortus siccus" für die Lausitzen verzeichneten Pflanzen. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **4**: 39–53
- HARDTKE, H.-J. & A. IHL (2000): Atlas der Farn- und Samenpflanzen des Freistaates Sachsen. – Hrsg.: Sächs. Landesamt für Umwelt u. Geologie, 806 S.
- HENKER, H. (1993 und 1995): *Rosa inodora* – übersehen, verwechselt, ignoriert? Eine Berichtigung. – Berichte des Bot. Vereins zu Hamburg **13**: 57–60 (und **15**: 97–100)
- (1999): *Rosa columnifera* – eine neue Rosenart aus der Weinrosen-Gruppe. – Acta Rhodologica **2**: 13–18
- (2000): *Rosa*. – In: CONERT, J., E. J. JÄGER, J. W. KADEREIT, W. SCHULZE-MOTEL, WAGENITZ, G. & H. E. WEBER (Hrsg.): Gustav Hegi – Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bd. IV, Teil 2C Spermatophyta: Angiospermae: Dicotyledones 2 (4) Rosaceae (Rosengewächse) – 2. Aufl., Parey Buchverlag Berlin: 1–108
- (2002): *Rosa*. – In: JÄGER, E. J. & K. WERNER (Hrsg.): Rothmaler, Exkursionsflora von Deutschland Bd. 4 Gefäßpflanzen: Kritischer Band. – 9. Auflage, Spektrum Akad. Verlag Heidelberg, Berlin: 351–360
- (2005): *Rosa*. – In: JÄGER, E. J. & K. WERNER (Hrsg.): Rothmaler, Exkursionsflora von Deutschland Bd. 4 Gefäßpflanzen: Kritischer Band. – 10. Auflage, Elsevier GmbH München: 358–367
- HILBIG, W. (1994): Johann Caspar Gemeinhardt's Flora von Lauban. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **67**, 1: 1–80
- JÄGER, E. J. & K. WERNER [Hrsg.] (2002): Rothmaler, Exkursionsflora von Deutschland, Bd. 4, Gefäßpflanzen: Kritischer Band. – 9. Auflage, Spektrum Akad. Verlag Heidelberg, Berlin, 948 S.

- KACZMAREK, C. (1973): Mapa zasięgu – Distribution map. – In: BROWICZ, K. [Hrsg.]: Atlas rozmieszczenia drzew i krzewów w Polsce. Zeszyt 14. – Zakład Dendrologii i Arboretum Kórnickie PAN, PWN, Warszawa-Poznań: mapa 90
- KELLER, R. (1900–1902): *Rosa*. – In: ASCHERSON, P. & P. GRAEBNER (Hrsg.): Synopsis der mitteleuropäischen Flora Bd. 6 – W. Engelmann Leipzig: 32–384
- & H. GAMS (1923): *Rosa*. – In: HEGI, G. (Hrsg.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa Bd. 4, II. – J. F. Lehmann Verlag München: 976–1052
- KLÁŠTERSKÝ, I. (1968): *Rosa* L. – In: TUTIN, T. G., V. H. HEYWOOD, N. A. BURGESS, D. M. MOORE, D. H. VALENTINE, S. M. WALTERS & D. A. WEBB (Hrsg.): Flora Europaea Bd. 2. – Cambridge University Press: 25–32
- (1974): Die Problematik des *Rosa canina* L.-Komplexes in der Tschechoslowakei. – Mitt. Bot. Linz **6**, 1: 65–74
- KÖLBING, F. W. (1828): Flora der Oberlausitz oder Nachweisung der daselbst wachsenden phanerogamen Pflanzen mit Einschluß der Farnkräuter nach Familien geordnet. – C. G. Zobel Görlitz, 118 S.
- KORNECK, D., M. SCHNITTLER & I. VOLLMER (1996): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands. – Schr.-R. f. Vegetationskde. **28**: 21–187
- KRÜSSMANN, G. (1962): Handbuch der Laubgehölze. Bd. 2. – P. Parey Berlin, Hamburg, 608 S.
- (1974): Rosen, Rosen, Rosen. Unser Wissen über die Rose. – 2. Aufl., P. Parey Berlin, Hamburg, 447 S.
- KUBITZ, H. (1962): Zur Ökologie von Pflanzengesellschaften trockenwarmer Standorte in Ost- und Mittelsachsen. 1. Mitteilung: Die wärmeliebenden Eichenmischwälder. – Ber. Arbeitsgem. sächs. Bot. N. F. **4**: 27–62
- LORENZ, B. (1894): Die Holzpflanzen der Südlasitz und des nördlichsten Böhmens, mit Berücksichtigung der Ziergehölze in den Anlagen der Stadt Zittau. II. Teil. – Jahresbericht des Kgl. Realgymnas. Zittau, 30 S.
- MIEBLER, O. (1942): Flora von Zittau. – Mskr. Naturkundemus. Görlitz, 282 S.
- MILBRADT, J. (1998): Diagnostische Merkmalsliste für die Wildrosenerfassung. – Acta Rhodologica **1**:71–75
- MILITZER, M. (um 1953): Der Rothstein [Pflanzenlisten, Vegetationsaufnahmen] Mskr. Naturkundemus. Görlitz
- & TH. SCHÜTZE (1952/53): Die Farn- und Blütenpflanzen im Kreise Bautzen. – Jahresschrift d. Inst. f. sorbische Volksforschung Lëtopis. Sonderheft I. und II. Teil. Druckerei und Verlag der Domowina Bautzen, 319 S.
- NIESCHALK, A. & C. NIESCHALK (1975): Beiträge zur Kenntnis der Rosenflora Nordhessens. I. Der Formenkreis um *Rosa elliptica* TAUSCH. – Philippia **II**, 5: 299–316
- & - (1978): Beiträge zur Kenntnis der Rosenflora Nordhessens. II. Der Formenkreis um *Rosa agrestis* SAVI. – Philippia **III**, 5: 389–407
- & - (1980): Beiträge zur Kenntnis der Rosenflora Nordhessens. III. Der Formenkreis um *Rosa micrantha* BORRER ex SM.. – Philippia **IV**, 3: 213–233
- & - (1981): Beiträge zur Kenntnis der Rosenflora Nordhessens. IV. Der Formenkreis um *Rosa rubiginosa* L. – Philippia **IV**, 5: 388–413
- OBERDORFER, E. (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Deutschland und angrenzende Gebiete. – 8. Auflage, Ulmer Stuttgart, 1051 S.
- ÖTTEL, M. K. C. (1799): Systematisches Verzeichnis der in der Oberlausitz wildwachsenden Pflanzen. – C. G. Anton Görlitz, 88 S.
- OTTO, H.-W. (1976): Floristische Beobachtungen 1975 in der Oberlausitz. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **50**, 16: 3–14
- (1990): Peter Friedrich Curies "Flora Kleinwelkensis"-die zweitälteste Lokalfloora der Oberlausitz. Veröffentlichung einer Handschrift aus den Jahren 1803/04. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **63**, 10: 1–66
- , P. GEBAUER, H.-J. HARDTKE & K. MORÁVKOVÁ (1999): Floristische Beobachtungen 1997 und 1998 in Oberlausitz und Elbhügelland. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **7/8**: 61–94
- , - , H. HÄRTEL & H.-J. HARDTKE (2002): Floristische Beobachtungen 2000 in Oberlausitz und Elbhügelland. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **10**: 85–97

- POPEK, R. (2002): Róże dziko rosnące Polski. Klucz-Atlas. – Wydawnictwo Plantpress Sp. z.o.o. Kraków, 112 S.
- RABENHORST, G. L. (1859): Flora des Königreiches Sachsen. – Verlag C. Heinrich Dresden, 66 u. 346 S.
- REICHENBACH, H. G. L. (1842): Flora Saxonica. Die Flora von Sachsen, ein botanisches Excursionsbuch. – Arnoldische Buchhandlung Dresden u. Leipzig, 463 S.
- REICHERT, H. (1996): Die Legitimität der von Linné publizierten Namen mitteleuropäischer Wildrosen. – Gleditschia **24**, 1/2: 13–23
- (1998a): Nachtrag zu: Die Legitimität der von Linné publizierten Namen mitteleuropäischer Wildrosen. – Gleditschia **26**, 1/2: 9–10
- (1998b): Die zwei Wuchstypen bei Rosen der Sektion Caninae und ein Vorschlag für eine Kurzbezeichnung derselben. – Acta Rhodol. **1**: 29–35
- RITZ, C. M. & V. WISSEMANN (2003): Male correlated non-matrocinal character inheritance in reciprocal hybrids of *Rosa* section Caninae (DC.) SER. (Rosaceae). – Plant Syst. Evol. **241**: 213–221
- , H. SCHMUTHS & V. WISSEMANN (2005): Evolution by reticulation: European dogroses originated by multiple hybridization across the genus *Rosa*. Journal of Heredity **96**, 1: 4–14
- ROSTOCK, M. (1890): Phanerogamenflora von Bautzen und Umgegend. – Abh. naturwiss. Ges. Isis Dresden 1889: 3–25
- SAGORSKI, E. (1885): Die Rosen der Flora von Naumburg a./S. nebst den in Thüringen bisher beobachteten Formen. – Jahresbericht Königl. Landesschule Pforta, 48 S.
- SCHENK, E. (1957): Bestimmungsflora der deutschen Wildrosen. II. Teil: Bestimmungsflora (Schluß). – Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N. F. **6/7**: 7–51
- SCHLIMPERT, A. M. (1893): Die Flora von Meißen in Sachsen. – Dt. Bot. Monatsschrift **11**: 14–15
- (1895): Die wilde Rose. – Festschr. Isis Meißen zum 50jährigen Bestehen: 117–129
- (1898/99): Die in der weiteren Umgebung von Meißen-Cölln vorkommenden wilden Rosen der Untersektion Eucaninae und einige Neuheiten derselben. – Mitt. Isis Meißen **1**: 56–61.
- (1900): Rosenformen der Umgebung von Meißen. – Sitzungsber. Abh. Naturwiss. Ges. Isis Dresden 1899: 3–15
- SCHMIDT, P. & A. KRAUSE (1997): Zur Abgrenzung von Herkunftsgebieten bei Baumschulgehölzen für die freie Landschaft. – Natur und Landschaft **72**, 2: 92–95
- SCHÖNE, O. (1920): Der Rothstein bei Sohland im Landschaftsbild und in der Geschichte der Heimat. – Selbstverlag Sohland a. R.
- SCHÖNE, R. (1942): Veränderungen in der Pflanzenwelt Sachsens in den Jahren 1920 bis 1941. – **1.** Jahresber. Arbeitsgem. sächs. Bot. für 1941: 32–49
- SCHORLER, B. (1895): Bereicherungen der Flora Saxonica im Jahre 1894. – Abh. Naturwiss. Ges. Isis Dresden Jg. 1894: 61–66
- [Hrsg.](1912): O. Wünsche. Die Pflanzen des Königreichs Sachsen und der angrenzenden Gegenden. Eine Anleitung zu ihrer Kenntnis. – 10. Aufl., B. G. Teubner Leipzig, Berlin, 458 S.
- [Hrsg.](1919): O. Wünsche. Die Pflanzen Sachsens und der angrenzenden Gegenden. Eine Anleitung zu ihrer Kenntnis. – 11. Aufl., B. G. Teubner Leipzig, Berlin, 522 S.
- SCHUBE, TH. (1897): Ergebnisse der Durchforschung der schlesischen Phanerogamenflora im Jahre 1896. – Jahrbuch Schles. Ges. f. vaterländ. Kultur **74**: 39–64
- (1904): Flora von Schlesien preußischen und österreichischen Anteils. – Verlag W. G. Korn Breslau, 456 S.
- SCHUBERT, R. & W. VENT [Hrsg.](1994): Rothmaler, Exkursionsflora von Deutschland, Bd. 4, Gefäßpflanzen: Kritischer Band. – 8. Auflage, Gustav Fischer Verlag Jena, 811 S.
- SCHULTZE, W. (1875): Flora um Niesky. Abschrift (masch.-schr.) von H. Kramer, Niesky 1926, Naturkundemus. Görlitz, 90 S.
- SCHULZ, D. (1999): Rote Liste Farn- und Samenpflanzen. Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege – Hrsg.: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie Dresden, 35 S.
- SCHULZE, G. (1996): Die Wildrosen (*Rosa* L.) in Mecklenburg-Vorpommern. – Bot. Rundbr. Mecklenburg-Vorpommern **28**: 1–98
- SCHÜTZE, T. (1961): Der Strohmberg bei Weißenberg. – Ber. Arbeitsgem. sächs. Bot. N. F. **3**: 170–173

- (1974): Zwischen Strohberg, Czorneboh und Kottmar. – Werte unserer Heimat **24**, Akademie-Verlag Berlin, 240 S.
- SCHWERTSCHLAGER, J. (1910): Die Rosen des südlichen und mittleren Frankenjura. – Verlag Isaria München, 248 S., 2 T.
- SCIBORSKI, H.-J. (2005): Farn- und Blütenpflanzen in der Gemarkung Kunnersdorf (Niederschlesischer Oberlausitzkreis), Ergänzungsband. – Selbstverlag Sciborski Kunnersdorf, 39 S., 3 Kt.
- SEITZ, B., M. RISTOW, G. KLEMM, S. RÄTZEL, G. SCHULZE & M. HOFFMANN (2004): Zur Verbreitung der Wildrosen und verwilderten Kulturosen in Berlin und Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg **137**: 137–267
- , B., A. JÜRGENS, M. HOFMANN & I. KOWARIK (2005): Produktion und Zertifizierung herkunftsgesicherter Straucharten – Ein modellhafter Lösungsansatz zur Erhaltung der Biodiversität einheimischer Gehölze in Brandenburg. – DBU-Projekt TU Berlin, Anlagenband, 68 S.
- SPETHMANN, W. (1995): In-situ/ex-situ-Erhaltung von heimischen Straucharten. In: KLEINSCHMIDT, J., F. BEGEMANN & K. HAMMER (Hrsg.): Erhaltung pflanzen genetischer Ressourcen in der Land- und Forstwirtschaft. – Schriften zu Genetischen Ressourcen, ZADI Bonn **1**: 68–87
- TURLAND, N. (1996): Proposal to reject the name *Rosa eglanteria* (Rosaceae). Taxon **45**: 565–566
- UECHTRITZ, R. V. (1886): Resultate der Durchforschung der schlesischen Phanerogamenflora im Jahre 1885. – Jahresbericht Schles. Ges. f. vaterländ. Kultur **63**: 216–276
- ULBRICHT, H. (1959): Das kontinentale Florelement in Sachsen. – Ber. Arbeitsgem. sächs. Botaniker N. F. **1**: 33–47
- WELK, E. (2001): Arealkundliche Analyse und Bewertung der Schutzrelevanz seltener und gefährdeter Gefäßpflanzen Deutschlands. – Diss. MLU Halle-Wittenberg, 303 S.
- WENCK, E. (o. J., Vermerk: angef. Febr. 1887): Phanerogamae [der Oberlausitz]. Mskr. Naturkundemus. Görlitz, 185 S.
- (1869): Herbarverzeichnis Hermhut. – Mskr. Naturkundemus. Görlitz, 68 S.
- (1890): Rosae der Oberlausitz. – Mskr. Naturkundemus. Görlitz, 15 S.
- (1892): Rosae meines Herbars mit Bemerkungen nach Sagorski's Systematik der Rosen Thüringens. – Mskr. Naturkundemus. Görlitz, 21 S.
- WISSEMANN, V. (1999): Genetic constitution of *Rosa* sect. *Caninae* (*R. canina*, *R. jundzillii*) and sect. *Galicanae* (*R. gallica*). – J. Appl. Bot. **73**: 191–196
- (2000): Molekulargenetische und morphologisch-anatomische Untersuchungen zur Evolution und Genomzusammensetzung von Wildrosen der Sektion *Caninae* (DC.) SER. – Bot. Jahrb. Syst. **122**: 357–429
- (2002): Molecular evidence for allopolyploid origin in the *Rosa canina*-complex (Rosaceae, Rosoideae) – J. Appl. Bot. **76**: 176–178
- (2006): *Rosa henkeri-schulzei*, a new name to replace the illegitimate *R. columnifera* (SCHWERTSCHL.) HENKER & G. SCHULZE non FR. (Rosaceae, Rosoideae). – Haussknechtia **11**: 83–86
- & F. H. HELLWIG (1997): Reproduction and Hybridisation in the Genus *Rosa*, Section *Caninae* (SER.) REHD. – Bot. Acta **110**: 251–256
- & C. M. RITZ (2005): The genus *Rosa* (Rosoideae, Rosaceae) revisited: molecular analysis of nrITS-1 and *atpB-rbcL* intergenic spacer (IGS) versus conventional taxonomy. – Bot. J. Linn. Soc. **147**: 275–290
- WISSKIRCHEN, R. & H. HAEUPLER (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – Hrsg.: Bundesamt für Naturschutz, Ulmer Stuttgart, 764 S.
- WOBST, K. (1904): Vorlage von *Rosa graveolens* und *Lathyrus aphaca*. – Sitzungsber. Isis Dresden Jg. 1903: 4
- WÜNSCHE, O. (1899/1904): Die Pflanzen des Königreiches Sachsen und der angrenzenden Gegenden. Eine Anleitung zu ihrer Kenntnis. – 8./9. Auflage, B. G. Teubner Leipzig, 447/442 S.
- ZAUNIK, R., K. WEIN & M. MILITZER [Hrsg.](1930): Johannes Franke „Hortus Lusatae“ Bautzen 1594 mit einer Biographie neu herausgegeben, gedeutet und erklärt von Rudolph Zaunik, Kurt Wein und Max Militzer. – Naturwiss. Ges. Isis Bautzen, 296 S.
- ZIELIŃSKI, J. (1985): Studia nad rodzajem *Rosa* L. Systematyka sekcji *Caninae* DC. em. CHRIST. – Arboretum Kórnickie Rocznik **XXX**: 3–109

Anschrift der korrespondierenden Verfasserin:

Petra Gebauer
Staatliches Museum für Naturkunde
PF 300 154
02806 Görlitz
E-Mail: Petra.Gebauer@smng.smwk.sachsen.de

Anhang

Abkürzungen

KDA	Gefäßpflanzenkartei Raum Weißwasser von E. Dahlke
KGn, KHA	Karteien Elbhügelland von A. Gnüchtel und von H.-J. Hardtke
KMO	Gefäßpflanzenkartei von M. Militzer 1930-1971, fortgeführt von H.-W. Otto
SAKART/G/L/P	Rasterdaten der Sachsenkartierung (Gelände-/Literatur-/Punktdaten)
DR	Herbarium der Technischen Universität Dresden
GLM	Herbarium des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz
[Jahreszahl] k.W. / k.N.	zur angegebenen Zeit kein Nachweis von Weinrosen / bzw. der vorgenannten Weinrosenart
[MTB/QV]	Messtischblattnummer/Quadrant- und Viertelquadrantnummer
[MTB/QV]/N/O/S/W/U	angegebenes oder nördlich/östlich/südlich/westlich benachbartes Rasterfeld / oder völlige geografische Unschärfe

Naturräume

GP	Großhainer Pflege	LG	Lausitzer Grenzwall
ML	Mittelsächsisches Lösshügelland	MH	Muskauer Heide
DE	Dresdener Elbtalweitung	OH	Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet
ÖE	Östliches Erzgebirgsvorland	OG	Oberlausitzer Gefilde
SS	Sächsische Schweiz	OB	Oberlausitzer Bergland
WH	Westlausitzer Hügel- und Bergland	ÖO	Östliche Oberlausitz
KR	Königsbrück-Ruhlander Heide	LG	Lausitzer Gebirge
OB	Oberlausitzer Bergbaurevier		

Beobachtungsliste

Es sind auch Daten für das außerhalb Ost Sachsens liegende Mittelsächsische Lösshügelland aufgenommen worden, um auf ein unmittelbar angrenzendes Gebiet mit reichen historischen Wildrosenvorkommen hinzuweisen, die weiter untersucht werden sollten.

R. agrestis SAVI

Wenn sich die Angabe für 4847/12 Oberau, Ziegenbusch 1868 Vogel [*R. agrestis* SAVI] (KHA) auf den als *R. sepium* THUILL. bestimmten Beleg im Herbarium DR bezieht, wäre sie zu streichen. Der Beleg zeigt eindeutig eine blühende Filzrose.

ML 4846/21/O Elbhänge zwischen Meißen u. Zadel 1935 Militzer, det. Schalow [*R. sepium* THUILL. var. *Gizellae* BORBAS] (KMO)

4846/22 Knorrplateau, ein einziger kleiner Strauch [*R. sepium* THUILL. f. *typica* GREMLI] (SCHLIMPERT 1900); ebd. 6.1923 Stiefelhagen, confirm. Militzer [o. J.], Gebauer 2005 [*R. cf. agrestis* SAVI] (lange, schwach drüsige Buttenstiele, (GLM 101348); ebd. 1931 Grund (KHA)

GP 4846/24 bei Zscheila, drei Sträucher [*R. sepium* THUILL. f. *Gizellae* BORBAS] (SCHLIMPERT 1900)

SS 5050/34 Königstein, Fuß der Festung 17.9.1877 Hippe [*R. inodora* FR. et HOOK.], rev. Crépin 1892 [*R. sepium* THUILL.], confirm. Gebauer 2003 (DR)

- OB 4551/11 Damm zwischen Halschins- und Lugteich bei Geyerswalde 22.7.1892 Barber [*R. sepium* THUILL. var. *pubescens* RAPIN] confirm. Gebauer 2005 [R. cf. *agrestis* SAVI, zu *R. inodora* neigend] (GLM 18918) 2004 k.N., Veränderung durch Tagebau.
- OG 4851/22/U Göda bei Bautzen 6.1893 Feurich u. Hofmann [*R. inodora* FRIES] rev. Henker 2004: typisch! (DR) 2004 k.W., Flurbereinigung, Straßenbau.
- 4853/22 Strohmberg [*R. sepium* THUILL.] (Burkhardt 1836); ebd. 1996 Hahn KMO; Strohmberg O, alte Feldhecke 8.10.2002 Gebauer (GLM 45745)
- 4853/24 Strohmberg SO, alte Feldhecke 6.9.2003, 24.6.2004 Gebauer, confirm. Henker 2004: typisch! (GLM 45822, 46358); Slontschen 1933 Militzer u. Schütze [*R. agrestis* SAVI] (KMO); ebd. 6.9.2003, 24.6.2004 Gebauer, confirm. Henker 2004 (GLM 45817, 46364)
- R. inodora FRIES.**
- GP 4747/11/O Großenhain: bei Mülbitz 28.6./23.8.1900 Hofmann, confirm. Gebauer, Henker 2004 (GLM 18941, DR); ebd. [*R. sepium* THUILLIER f. *inodora* FRIES] (SCHLIMPERT 1900)
- DE 4949/34/W Pillnitz, Jagdwege 24.7.1917, 30.7.1922 Stiefelhagen [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Gebauer 2004 (GLM 101347, 102171, 102032); ebd. 3.8.1922 Stiefelhagen, det. Militzer [*R. agrestis* SAVI var. *inodora* FR.], confirm. Gebauer 2004 (GLM 101351)
- WH 4650/34 Cunnersdorf S, Steinberg 19.10.2005 Müller, confirm. Gebauer 2005 (GLM 47233, 47234, 47235); Cunnersdorf SO, Straße nach Bernbruch 19.9.2005 Müller, confirm. Gebauer 2005 (GLM 47241); ebd., ehemaliger Steinbruch 19.9.2005 Müller, det. Henker 2005 [*R. agrestis* SAVI, untypisch!] rev. Gebauer 2005 (GLM 47240)
- 4750/14 Gelenau N, Straße nach Kamenz 6.9.2004, 14.6.2005, 8.8.2005 Müller, confirm. Gebauer 2004, 2005 (GLM 46434, 46676)
- 4751/33 Ostro SO, Burgwall 7.1942 Militzer [*R. agrestis* SAVI], rev. Hardtke 2002 (GLM 8860), ebd. 11.10.2004 Müller, 11.10.2005 Gebauer (GLM 46485, 47261)
- 4849/31/W Dresdener Heide N: Langebrück – Friedersdorf 25.09.1868 E. Vogel, det. Crépin 1892 [*R. graveolens* GREN.], rev. Gebauer 2004 (DR), 2006 k.W.
- 4850/22 Säuritz W, Eichbergwald 17.8.2005 Müller, confirm. Gebauer 2005 (GLM 46675); Säuritz SW, Höhe 285,9 m 2.11.2005 Müller, confirm. Gebauer 2005 (GLM 47382)
- OB 4553/43 Boxberg SO, rechtes Ufer des Schwarzen Schöps 15.9.2005 Gebauer (GLM 46926, 46927)
- OH 4653/31/S Rechtes Spreeufer bei Lieske, 9.6.1949 Schütze [*R. agrestis* SAVI var. *pubescens* f. *belmensis*] rev. Gebauer 2003 (GLM 3029), 2004 k.W.
- 4654/22 Teicha S, Abzweig zur Buschmühle 23.7.2004 Gebauer (GLM 46537, 46538, 46542); ebd. Buschmühle O 23.7.2004 Gebauer (GLM 46539, 46540)
- 4654/24 Stannewisch 27.7.1909, 26.6.1910 Barber [*R. sepium* THUILL. var. *inodora* f. *osmoidea* BRAUN] confirm. Gebauer 1999, Hardtke 2002 (GLM 18924) Jäger 1987, Gebauer 2003 (GLM 18940), Henker 2004 (GLM 18939); ebd. 26.6.1910 Barber, Hartmann [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Gebauer 2003 (GLM 18932, 18938), 2004 k.W.
- 4655/33 Neuhof O, Wald zwischen Niesky und Horka 8.9.1997 Gebauer, det. Gebauer, Bräutigam, Henker 1999 [*R. agrestis* SAVI], rev. Gebauer nach nochmaliger Begehung 2005 (GLM 41177); ebd. 13.9.2000 Gebauer (GLM 44300); ebd. 25.7.2002 Gebauer, det. Gebauer 2002, Henker 2004 [*R. agrestis* SAVI], rev. Gebauer 2005 (GLM 45644); ebd. 25.8.2005 Gebauer (GLM 47129, 47130) Am „Waldhaus“ nahe den Fundorten der Rosen wurden Reste einer offensichtlichen früheren Anpflanzung entdeckt, auf die das Vorkommen mit größter Wahrscheinlichkeit zurückgeht.
- 4753/14 Ehemalige Tongrube zwischen Guttau und Kleinsaubernitz 24.9.2003 Gebauer (GLM 45779)
- 4753/23 Tongrube südlich Kleinsaubernitz 24.9.2003 Gebauer (GLM 45780)
- 4753/41 Schafberg bei Baruth 17.7.1916 Feurich, det. Weder [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Gebauer 1999, Hardtke 2002 (GLM 8834); Baruth NO und O, stillgelegte Kleinbahnstrecke 14.9. u. 13.10.2003 Gebauer (GLM 45781, 45795); Baruth N, Schafberg W, Haldengelände und Preußenkuppe N 14.9.2003 Gebauer (GLM 45785, 45812, 45813, 45814, 45815, 45816)
- 4755/12 Ober Horka, Bahndammrand 13.9.1999 Gebauer (GLM 43041)
- 4755/43 Kunnersdorfer Kalkbrüche 2.7.1951 Militzer [*R. agrestis* SAVI], rev. Hardtke 2002 (GLM 1801), trotz intensiver Suche seit 1996 k.N.
- OG 4751/13 Feldweghecke zwischen Höflein und Dürrwicknitz 26.9.2006 Müller (GLM 47490)
- 4752/44 Niedergurig alte Schanze 8.7.1900 Drude [*R. sepium* THUILL.], rev. Gebauer 2003 (DR); ebd. Lubasschanze 9.2004 Friese, det. Gebauer (Herb. Friese); Niedergurig S, zwischen Gottlobsberg und Lubasschanze 6.9.2005 Gebauer (GLM 46935, 46936, 46937, 46938, 46940, 47204)
- 4753/33 Straße zwischen Kleinbautzen und Pließkowitz 25.8.2005 Bzdziuch, det. Gebauer 2005 (GLM 47128); Kleinbautzen NW, Wäldchen südlich Bauerberg 30.8.2005 Bzdziuch, det. Gebauer 2005 (GLM 46878, 46882)

- 4753/44 Gröditzter Skala S, südlich Viadukt 13.10.2003 Gebauer (GLM 45793)
- 4852/14 Preuschwitz, Schafberg, ehemalige Sandgrube 8.2005 u. 2006 Friese, det. Gebauer (Herb. Friese/GLM 47569)
- 4852/21 Linker Spreehang an der Vorsperre der Talsperre Bautzen 2.10.2002 Gebauer (GLM 45750); ebd. 2.10.2002 Gebauer [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Henker 2004 (GLM 45748, 45749)
- 4852/21/W Teichnitz westlich Höhe 208 21.8.1961 Schütze [*R. elliptica* TAUSCH var. *typica* CHR.] rev. Gebauer 2003 (GLM 29768), 2004 k.W.
- 4852/23 Oberkaina südlich Bautzen 14.9.1934 Schütze [*R. elliptica* TAUSCH], ebd. 7.10.2004 Müller, rev./det. Gebauer 2004 (GLM 3025, 46470)
- 4853/22 Weißenberg, Strohmberg 25.7.1905 Barber [*R. sepium* b) *inodora* 2. *osmoidea* BRAUN] confirm. Gebauer, Henker 2003, 2004 (GLM 18934); ebd. 2.7.1916, 24.6.1950 R. Müller [*R. agrestis* SAVI var. *osmoidea* BR.], confirm. Gebauer 2003, Henker 2004 (DR); ebd., Abhang 15.6.1948 R. Müller [*R. agrestis* SAVI var. *osmoidea* BR.], confirm. Gebauer 2003 (DR); Alte Weißenberger Straße am Strohmberg 15.6., 2.7., 20.8.1948 R. Müller [*R. agrestis* SAVI var. *osmoidea* BR.], confirm. Gebauer 2003 (DR); Strohmberg 17.6. u. 20.8.1948, 24.06.1950 R. Müller [*R. agrestis* SAVI], rev. Henker, Gebauer 2004 (DR); Strohmberg S, Gipfel und Weg zur Straße 3.7.1958 Schütze [*R. agrestis* SAVI var. *pubescens* RAPIN f. *vinodora* (KERN.) BORB.], rev. Gebauer 2004 (GLM 29834); Strohmberg S 16.6.1959 Schütze [*R. agrestis* SAVI Fkr. *subelliptica* SCHENK var. *inodora* (FRIES) BORB.], rev. Gebauer 2004 (GLM 29755); Strohmberg WSW-Hang 29.6.1960 Schütze [*R. agrestis* SAVI var. *typica* R. K.], rev. Hardtke 2002 (GLM 29764); Strohmberg S, alter Bruch und Abstieg nach SO 16.9.1963 Schütze [*R. elliptica* TAUSCH var. *typica* CHR.], rev. Gebauer 2004 (GLM 29826, 29824); Strohmberg, Mitte 16.9.1963 Schütze [*R. agrestis* SAVI var. *inodora* (FRIES) BORB.], confirm. Gebauer 1999, Hardtke 2002 (GLM 29831); Strohmberg O, Feldhecke 8.10.2002, 6.9.2003 Gebauer (GLM 45743, 45823, 45824); ebd. Hecke südlich des Weges nach Maltitz 24.6.2004 Müller u. Gebauer (GLM 46361); ebd. confirm. Henker 2004 (GLM 46360)
- 4853/22/O Strohmberg O, Weg nach Maltitz 29.6.1960 Schütze [*R. elliptica* TAUSCH var. *rothomagensis* ROUY], rev. Hardtke 2002 (GLM 29757)
- 4853/23 Lauske SW, Wegrand 30.7.1957 Schütze [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Gebauer 2003 (GLM 29773); Wegrand zwischen Niethen und Lauske 8.1957 Schütze u. Glotz [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Gebauer 2005 (GLM 18931); Lauske SW, Feldweg südlich vom Nußberg 19.7.2004 Müller u. Gebauer (GLM 45835); Rodewitz SO, sö der Krujatzmühle 16.9.2003 Gebauer (GLM 45803, 45804, 45805, 45806)
- 4853/24 Slontschen bei Lauske 9.7.1933 Schütze [*R. agrestis* SAVI], rev. Gebauer 1999 (GLM 3028); ebd. 6.9.2003, 24.6.2004 Müller u. Gebauer (GLM 45821, 46363); Strohmberg SO 24.6.2004 Müller u. Gebauer (GLM 46405, 46406), confirm. Henker 2004 (GLM 46359)
- 4853/41/O Straßenrand zwischen Kittlitz und Krappe 25.7.1947 Schütze [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Gebauer 2004 (GLM 3027), 2004 k.W.
- ÖO 4755/34/S Limasberg bei Liebstein 31.7.1903 Barber [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Gebauer 2003 (GLM 18921) 2004 k.W.
- 4855/11 Königshainer Gebirge, Scheffelstein 13.6.1913 Barber [*R. sepium* THUILL. var. *osmoidea* BRAUN], confirm. Jäger 1987, Gebauer 2003 (GLM 18933) 2004 k.W., Fundort durch Granitabbau zerstört.
- 4855/41 Görlitz, Landeskrone [*R. agrestis* SAVI var. *inodora* FR.] (WÜNSCHE 1899, 1904, 1911); ebd. 14.7.1901 Drude u. Schorler [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Gebauer 2003 (DR); ebd. vor 1911 Barber [*R. sepium* THUILL.], rev. Vogel 1972, Gebauer 2003 (GLM 18936); ebd. 29.9.1999 Gebauer, confirm. Henker 2004 (GLM 43260, 43264, 43265)
- 4954/11 Löbauer Berg: an der Juden Kuppe 9.6.1889, vor 1896 Wenck [*R. agrestis* SAVI var. *arvatica*], rev. Gebauer 2004 (GLM 18930, 18927); ebd. vor 1895 Schultze [*R. sepium* THUILL. f. *arvatica*], rev. Gebauer 2003 (GLM 18919); ebd. Steinbruch südlich der Judenkuppe 2.11.2004 Müller, det. Gebauer 2004 (GLM 46481, 46842)
- 4954/43 Eichler 22.8.1889, 9.7.1892 Schultze [*R. sepium* THUILL.], rev. Gebauer 1999, 2003, Hardtke 2002 (GLM 18920, 18922) 2004 k.W.
- 4955/14 Bernstadt-Großschönau Hutberg, südliche Kuppe 23.7.1899 Drude [*R. sepium* THUILL. (= *R. agrestis* SAVI f. *inodora* FR.)], confirm. Gebauer 2004 (DR); Lausitz: Hutberg bei Bernstadt 15.7.1901 Drude u. Schorler [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Gebauer 2003 (DR) [höchstwahrscheinlich Hutberg bei Schönau-Berzdorf a. d. Eigen], 2005 k.W.
- 5054/21 Langer Berg bei Großhennersdorf 20.7.1889 Schultze, confirm. Gebauer 2004 (GLM 18929); ebd. 26.7.2004 Müller, det. Gebauer 2005 (GLM 46321)
- 5054/22 Kälberberg, Großhennersdorf 22.7.1889 Schultze, confirm. Gebauer 2004, rev. Vogel 1972 [*R. elliptica* TAUSCH] (GLM 18928); ebd. 6.1937 Miebler, det. Jäger 1987 [*R. agrestis* SAVI], rev. Gebauer 2004 (GLM 3753), 2004 k.N.

- 5054/34 Nordseite Spitzberg bei Scheibe 7.1936 Mießler [*R. agrestis* SAVI var. *typica*], rev. Gebauer 2004 (GLM 3866), rev. Henker 2004: *R. agrestis* nahestehend (GLM 8859) 2004 k.W.; Koitsche bei Zittau 3.7.1937 Mießler [*R. agrestis* SAVI var. *typica*], rev. Gebauer 2004 (GLM 3749) 2004 k.W.; Hörnitz N, Scheibeberg 6.2005 [*R. agrestis* SAVI?] BECK briefl. Mitt.; ebd. 7.9.2005 Gebauer [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Henker 2005 (GLM 46950, 46951); Hainewalde O, Gampenstein 7.9.2005 Gebauer [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Henker 2005 (GLM 46943, 46944)
- 5054/43 Schülertal bei Zittau 10.9.1911 Weder, det. Braun [*R. agrestis* SAVI var. *osmoidea* R. KELLER], confirm. Gebauer, Hardtke 2002 (GLM 18942), confirm. Gebauer 2003 (DR); Zittau, Schanze bei Scheibe bzw. bei Herwigsdorf, loc. cl. 7/8 1912 Weder [*R. elliptica* TAUSCH nov. var. *cymboides* H. BRAUN], rev. Gebauer 2004, 2005 (GLM 8835, 18926, DR); ebd. 7/8 1912 Weder [*R. elliptica* TAUSCH nov. var. *cymboides* H. BRAUN], rev. Reichert [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Gebauer 2005 (GLM 8836); Zittau-Pethau, Schülerbusch 23.9.1999 Bräutigam, det. Gebauer 2000 [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Gebauer 2004 (GLM 43252); ebd. 7.10.2004 Schurig, det. Gebauer 2005 (GLM 46840, 46841, 46843)
- 5154/11 Bertsdorf WSW, Steinberg S 17.8.2004 Gebauer u. Müller (GLM 46343)
- 5154/12 Bertsdorf NW, Jachelberg 18.8.2004 Gebauer u. Müller (GLM 46344)
- LG 5154/32/O Oybin, Weg zu Leupolds Villa 8.1938 Mießler [*R. elliptica* TAUSCH var. *typica* f. *hispida*], rev. Gebauer 2004 (GLM 3858)

***R. elliptica* TAUSCH**

- Eine Angabe für 4847/44, 1994-1997 SAKART/G, geht nicht auf die Kartierung F. Klenkes zurück und ist wahrscheinlich zu streichen. Geländeasterdaten ohne nähere Fundortangabe: 4949/31 vor 1899 (KHA)
- ML 4846/14 Meißen W: Mehren, Feldrain 1998 Hardtke (OTTO et al. 1999)
- 4846/22 Meißen, Oberkante der Knorre, vor 1990 Hardtke (KHA)
- 4947/12 Regen- und Saubachtal, Streuobsthänge 14.7. und 30.9.2002 (DOEGE 2003)
- DE 4847/31 Meißen, Bosel 18.6./20.8.1898 Hofmann [*R. graveolens* GRÉN. f. *typica* CHRIST], confirm. Gebauer 2005 (GLM 103635, DR); nach der Poselspitze zu [*R. graveolens* GRÉN. f. *typica* CHR.] (SCHLIMPERT 1895, 1900)
- 4948/42/S Dresden-Tolkewitz, Sandgrube 26.7.1922 Stiefelhagen, confirm. Gebauer 2005 (GLM 109577)
- ÖE 4948/33 Dresden-Plauen, am Hohen Stein 2000 Hardtke (*R. elliptica* TAUSCH subsp. *subeglanteria* E. SCHENK) (OTTO et al. 2002)
- 5049/13 Dohna, Schloßberg 1943 Schöne (KHA); Dohna, Meuschaer Höhe 19.8.1989 und 29.5.1996 Gnüchtel (KGN)
- 5049/31 Dohna SW, Kleiner und Großer Spaargrund, vor 1990 Hardtke (KHA)
- 5149/11 Nentmannsdorfer Kalkbruch 24.5.1984 Gnüchtel (KGN)
- SS 5049/44 Berghang zu Neundorf bei Pirna 30.9.1877 Hippe [*R. graveolens* GRÉN. f. *calcareo* CHRIST], confirm. Gebauer 2004 (DR); ebd. vor 1893 Hippe [*R. graveolens* GRÉN. var. *calcareo* CHRIST], confirm. Crépin 1892, Gebauer 2004 (DR)
- WH4748/43 Großdittmannsdorf, Waldrand, ein Strauch 1997 Hardtke (SAKART/P)
- KR 4747/32 Rödern, Steinbruch, vor 1990 Hardtke (KHA)
- OG 4752/43 Spreetalhang oberhalb Oehna 25.7.1961 Schütze [*R. elliptica* TAUSCH var. *lugdunensis* (DÉS.) BORB.] confirm. Gebauer 2005 (GLM 29774); Spreehang Talsperre Bautzen zwischen Oehna und Neumalsitz, ein Strauch 18.9.2002 Gebauer, confirm. Reichert 2005 (GLM 45752)
- 4753/44 Gröditzter Skala 12.8.1953 Schütze, confirm. Gebauer, Reichert 2005 (typisch!) (GLM 29756), 2003 k.N.
- 4852/21 Vorsperre Talsperre Bautzen, linker Spreehang, vor 2000 Gläser (SAKART/G u. mdl. Mitt.); ebd. 2.10.2002 Gebauer, confirm. Reichert 2005 (GLM 45751)
- 4853/21 Lauske NW, Granitköppchen, ein Strauch 16.9.2003 Gebauer, confirm. Reichert 2005 (GLM 45808)
- 4853/22 Weißenberg, Strohmberg 9.8.1916 Stiefelhagen, confirm. Gebauer 2005 (GLM 1791, DR); ebd. sonniger Abhang 21.7.1950 R. Müller [*R. agrestis* SAVI var. *osmoidea* BR.], rev. Gebauer 2004 (DR); ebd. Südgipfel 14.8.1961 Schütze [*R. elliptica* TAUSCH var. *calcareo* CHR.] confirm. Gebauer 2003 (GLM 29766); ebd. Fuß des Südgipfels, ein Strauch 8.10.2002 Gebauer, confirm. Reichert 2005 (GLM 45744)
- 4853/24 Strohmberg SO, Wegrund 1995-1996 A. Schütze (SAKART/P); Lauske O, Slontschen, zwei Sträucher 6.9.2003/20.9.2005 Gebauer, confirm. Reichert 2005 (GLM 45818, 46934)
- ÖO 5054/22 Großhennersdorf, Kälberberg vor 1895 Schultze [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO), ebd. ein Strauch 26.7.2004 Gebauer, confirm. Reichert 2005 (GLM 46528)
- 5054/24 Oberseifersdorf NO, Schanzberg, mehrere Sträucher 21.9.2005 Gebauer (GLM 46913)

- 5054/34 Hainewalde O, Phonolithsteinbruch Hutberg, drei Sträucher 7.9.2005 Gebauer, confirm. Henker 2005: *R. inodora* angenähert! (GLM 46942)
 5054/43 Schülertal 1933 Mießler [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO); Zittau-Pethau, Phonolithsteinbruch Schülerberg, ein Strauch 4.8.2004 Gebauer [*R. inodora* Fr.], rev. Reichert 2005 [*R. cf. elliptica* TAUSCH] (GLM 45846)

***Rosa elliptica* agg.**

Kartei- bzw. Literaturdaten, die nicht überprüft werden konnten, und folgende Geländerafterdaten der Sachsenkartierung für *R. elliptica* TAUSCH ohne nähere Fundortangaben sind in die Verbreitungskarte für *R. elliptica* agg. eingegangen: 4753/33 u. 34 1994-1997 Hassert; 4847/41 1938 Stopp. Die Angabe 4753/23 vor 1989 Bräutigam [*R. elliptica* TAUSCH] (SAKART/G) ist als Fehlmeldung (nicht Bräutigams) zu streichen.

- ML 4846/22 Proschwitzer Höhe und Rottewitz [*R. graveolens* GRÉN.f. *typica* CHR.] (SCHLIMPERT 1895, 1900)
 4846/23 Korbitzer Schanzen [*R. graveolens* GRÉN.f. *calcareae* CHR.] (SCHLIMPERT 1900); Niederjahn, steinige Hänge im Jahnatal 1916 Stiefelhagen [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO)
 4846/24 Meißen, Hafendamm [*R. graveolens* GRÉN.f. *typica* CHR.] (SCHLIMPERT 1900)
 4846/41 Semmelsberg, Dorfstraße [*R. graveolens* GRÉN.f. *typica* CHR.] (SCHLIMPERT 1900); Dobritz [*R. sepium* THUILLIER f. *robusta* CHR.] (SCHLIMPERT 1900)
 4847/33 Gruben, am Dorfwege [*R. graveolens* GRÉN.f. *calcareae* CHR.] (SCHLIMPERT 1900)
 GP 4847/11 Bohnitzsch [*R. graveolens* GRÉN.f. *typica* CHR.] (SCHLIMPERT 1900)
 4847/12 Niederau, Schwemnteich NW 1938 Stopp [*R. elliptica* TAUSCH] (KGN, KHA)
 4847/22 Steinbach, Feldhecke am Köckritzteich 1916 Stiefelhagen [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO)
 DE 4847/31 Spaargebirge, Karlshöhe [*R. graveolens* GRÉN.f. *calcareae* CHR.] (SCHLIMPERT 1900); Bosel, Beobachter unbekannt (WÜNSCHE 1899, 1904, SCHORLER 1919); ebd. ssw Steilhang [*R. agrestis* SAVI] 1942 Kästner (KHA), ebd. südexponierter Steilhang [*R. agrestis* SAVI] (ULBRICHT 1959); ebd. oberer Steilhangwald [*R. agrestis* SAVI] (KUBITZ 1962)
 4949/34 Pillnitz, oberer Weinberghang 1922 Stiefelhagen [*R. agrestis* SAVI] (KHA)
 ÖE 5049/14 bei der Villa Kleinsedlitz 1883 Frenkel [*R. elliptica* TAUSCH] (KHA); Pirna W, Großsedlitz, Beobachter unbekannt [*R. agrestis* SAVI] (WÜNSCHE 1899, 1904, SCHORLER 1919, FLÖBNER et al. 1956)
 5049/43 Dohma 1883 Frenkel [*R. elliptica* TAUSCH] (KHA)
 SS 5049/44 Bergabhang bei Rottwerndorf 1883 Frenkel [*R. elliptica* TAUSCH] (KHA)
 5050/13 vor 1899 Beobachter unbekannt [*R. elliptica* TAUSCH] (KHA)
 5050/32 Naundorf 1874 Hippe [*R. elliptica* TAUSCH] (KHA)
 WH 4748/43 Radeburg: Boden 1922 Stiefelhagen [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO)
 4750/11 Liebenau, Hügel am Neuteich 1932 Militzer [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO)
 4847/21 gegenüber Kiesgrube an der [Mistschänke?] 1922 Stiefelhagen [*R. agrestis* SAVI] (KHA)
 4847/23 Weinböhl, Fußweg nach den Kalkbrüchen 9.8.1889 Wenck [*R. sepium* THUILL.?] (WENCK um 1890)
 4847/43 Zitzschewig, Genesungsheim 1933 Schöne [*R. elliptica* TAUSCH], ebd. 1938 Stopp [*R. elliptica* TAUSCH] (KHA, KGN)
 4847/44 Niederlöbnitz, Beobachter unbekannt [*R. agrestis* SAVI] (WÜNSCHE 1899, 1904, SCHORLER 1919, FLÖBNER et al. 1956)
 4848/24 bei Lausa 7.7.1901 [*R. graveolens* GRÉN.] (WOBST 1904)
 5051/32 Lichtenhain S, Ackerrain 1961 Militzer [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO)
 KR 4650/31 Bulleritz, Diabaskuppen [*R. elliptica* TAUSCH] (BERGER 1930), ebd. 1930 Militzer [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO)
 4749/13 zwischen Laußnitz und Glauschnitz 1938 Militzer [*R. elliptica* TAUSCH] KMO
 OB 4653/13 Uhyst, Milanteich N 1894 Barber [*R. sepium* THUILL.] (FIEK & SCHUBE 1895), ebd. [*R. agrestis* SAVI] (BARBER 1911), jetzt Tagebauegebiet
 4653/21 Hohes Schöpsufer zwischen Wilhelmsfeld und Boxberg 1934 und 1962 Militzer [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO) 2005 k.W.
 OH 4551/14 Wolschinagraben bei Bergen [*R. agrestis* SAVI var. *pubescens* RAPIN] (BARBER 1911) 2004 k.W.
 4553/33 Sprey S, Schöpslehne 1965 Schütze (KMO) 2004 k.W.
 4653/42 Kleinradischkener Feldhäuser bei Klitten Barber [*R. sepium* THUILL.] (FIEK & SCHUBE 1895), ebd. [*R. agrestis* SAVI] (BARBER 1911) 2004 k.W.
 4654/31 Kreba, Schlackenturm [*R. canina sepium*] Bemerkung S. 27: „Wahrscheinlich durch Bau des Turms vernichtet.“ (SCHULTZE 1875) 2006 k.W.
 4654/42/U Trebuser Forst: Muskauer Chaussee 26.6.1910 Barber [*R. sepium* THUILL.] rev. Vogel 1972, Hardtke 2002 [*R. cf. elliptica* TAUSCH], rev. Gebauer 2005 (GLM 18925) 2003 k.W.

- 4752/14 Neubrohna 16.6.1950 Schütze [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Gebauer 2005 (GLM 35152) 2003 k.W.
- 4753/41 Baruther Schafberg 1916 Richter [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO)
- 4754/31 Thräna bei Groß Radisch [*R. agrestis* SAVI] (BARBER 1911)
- 4754/41 Oberdiehsa [*R. canina sepium*] (SCHULTZE 1875)
- OG 4752/32 Radibor 1916 Richter [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO)
- 4752/41 Merka, Weg zur Bahn 1935 Militzer [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO)
- 4752/42/S 4852/21 und 32 Spreetal von Gnaschwitz bis Niedergurig 1930 Richter und Militzer [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO)
- 4851/21 Dobranitz, Schanze 1943 Schütze [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO)
- 4852/12 Stiebitz 1916 Richter [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO)
- 4852/21 Hangfuß des linken Spreeufers oberhalb Oehna 26.8.1931 Militzer [*R. elliptica* TAUSCH] (SAKART/G), jetzt durch Vorsperre geflutet; Spreetal unterhalb Bautzen, Waldsteppe am westlichen Talhang 10.06.1967 Schütze [*R. elliptica* TAUSCH var. *rothomagensis* ROUY] rev. Gebauer 2005 (GLM 29770); Spreehänge vor Oehna 13.6.1996 Reimann [*R. elliptica* TAUSCH] rev. Gebauer 2005 (GLM 42291), Lauske NW, Granitküppchen Höhe 190 23.6.1958 Schütze [*R. agrestis* SAVI var. *pubescens* RAPIN und var. *robusta* CHR.], rev. Hardtke 2002, Gebauer 2005 (GLM 29839, 29841, 29842)
- 4852/24 Blösa, Schanze 1932 Militzer [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO) 2004 k.N.
- 4853/13 Waditz 1916 Richter [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO)
- 4853/22 Stromberg [*R. sepium* THUILL.] (BURKHARDT 1836); ebd., südwestliche Kuppe [*R. canina sepium*] (SCHULTZE 1875); Strohmberg 9.7.1933, 12.6.1964 Schütze [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Gebauer 2005 (GLM 3026, 30215, 18923)
- 4853/23 Rodewitz, Feldwegböschung östlich der Krujatzmühle 17.6.1958 Schütze [*R. elliptica* TAUSCH var. *rothomagensis* ROUY], rev. Gebauer 2005 (GLM 29746)
- 4853/24 Lauske O, Slontschen 30.6.1995 Reimann [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Gebauer 2005 (GLM 40529)
- 4854/11 Maltitz, Igelsberg 1944 Militzer/Schütze [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO)
- ÖO 4755/34 Torga, Limasberg [*R. canina sepium*] (SCHULTZE 1875); ebd. [*R. agrestis* SAVI] (BARBER 1911), 2004 k.W.
- 4854/21 Melaune, Burgberg 1961 Militzer [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO)
- 4854/34 Dolgowitz, Weg nach dem Rotstein Barber [Zwergform „*glaucovirens*“ von *R. sepium* THUILL., rev. Sagorski *R. agrestis* SAVI var. *arvatica* CHR.)] (WENCK um 1890); ebd. Waldrand am Rotstein [*R. elliptica* TAUSCH] (BARBER 1911); ebd. [*R. sepium* THUILL., *R. graveolens* GRÉN.] (LORENZ 1894), 2003 k.W.
- 4854/43 Rothstein, Basaltklippen [*R. graveolens* GRÉN.] (SCHÖNE 1920), ebd. [*R. agrestis* SAVI, *R. elliptica* TAUSCH] (MILITZER um 1953, beide Arten werden in den Vegetationsaufnahmen aber nicht erwähnt.) 2003 k.W.
- 4855/11 Steinberg bei Königshain [*R. sepium* Thuill. b) *inodora* Fr.] (BARBER 1884), ebd. [*R. sepium* Thuill. var. *inodora* Fr.] (LORENZ 1894), 2004 k.W.
- 4855/12 Hügel vor Königshain 1886 Barber [*R. sepium* THUILL.] (FIEK 1887); ebd. Barber [*R. agrestis* SAVI] (BARBER 1911), 2004 k.W.
- 4855/33 Spitalwald bei Paulsdorf, selten W. Schultze [*R. sepium* var. *inodora*] (FIEK & SCHUBE 1893); ebd. [*R. agrestis* SAVI] (BARBER 1911)
- 4855/41 [Görlitz] Landskrone [*R. sepium* THUILL.] (BURKHARDT 1836); ebd. vor 1855 Preuß [*R. sepium* THUILL.], handschriftliche Ergänzung in KÖLBING (1828); ebd. 1873 A. Schultz [*R. rubiginosa* L.], rev. R. v. Uechtritz [*R. graveolens* GRÉN.] (UECHTRITZ 1886); ebd. Fiek [*R. sepium* THUILL. b) *inodora* Fr.] (FIEK & UECHTRITZ 1881); ebd. [*R. sepium* THUILL., *R. agrestis* SAVI] (BARBER 1887, 1911)
- 4954/11 Löbauer Berg, Judenkuppe 8.1889 Wenck [*R. sepium* THUILL. f. *arvatica* CHRIST] rev. Gebauer 2005 (GLM 46076); ebd. vor 1895 W. Schultze [*R. elliptica* TAUSCH] (BARBER 1911); ebd., Hang unterhalb Berghaus, blühend 2004 Schluckwerder, det. Gebauer 2004 (GLM 46887)
- 4954/43 [Herrnhut SO], Rother Berg 1890 Schultze [*R. sepium*, *R. inodora*] (WENCK 1890)
- 4955/14 Schönauer Hutberg [*R. sepium* THUILL., *R. agrestis* SAVI] (BARBER 1887, 1911), ebd. [*R. sepium* THUILL.] LORENZ 1894, 2005 k.W.
- 5054/21 Großhennersdorf, Langer Berg vor 1850 Kölbng [*R. elliptica* TAUSCH] (BARBER 1911), wird von Kölbng aber nicht erwähnt; ebd. Eisberg 6.1937 Mießler, det. Jäger 1987 [*R. elliptica* TAUSCH subsp. *elliptica*], rev. Gebauer 2003 (GLM 3763)
- 5054/22 Spitzberg bei Großhennersdorf [*R. sepium* THUILL., *R. graveolens* GRÉN.] (LORENZ 1894); ebd. [*R. elliptica* TAUSCH] (BARBER 1911), 2005 k.W.; Kälberberg W bei Großhennersdorf 1941 Mießler [*R. agrestis* SAVI] (KOM), 2004 k.N.

- 5054/23 Herrnhut: Königsholz 7.1892 Schultze [*R. sepium* THUILL.] (WENCK o. J.); 2004 k.W.; Nieder Oderwitz, Hutberg 1.10.1892 Schultze [*R. sepium* THUILL.] (WENCK 1892); 2004 k.W.
5054/24 Schönbrunner Berg [*R. agrestis* SAVI] (MIEBLER 1942); 2005 k.W.
5054/34 Gampenstein bei Hainewalde 1933 Mießler [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO), 2005 k.N.
5054/43 Hörnitz 1932 Militzer [*R. agrestis* SAVI] (KMO), 2005 k.N.; Schülerberg vor 1895 W. Schultze [*R. agrestis* SAVI] (KMO), 2004 k.N.
5154/11 Breiteberg S, Katzenheide 1936 Mießler [*R. agrestis* SAVI] (KMO), 2004 k.W.; Südseite Breiteberg zwischen Hainewalde und Bertsdorf 24.6.1936 Mießler [*R. agrestis* SAVI], rev. Gebauer 2004 (GLM 3865); ebd., sterile Jahrestriebe 17.8.2004 Müller (GLM 46350)
OB 4951/32 Langburkersdorf N, Ackerrain 1962 Militzer [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO)
4952/11 Weifa, Waldrand nach Tautewalde, 455 m 1942 Schütze [*R. elliptica* TAUSCH] (KMO), 2004 k.W.
4952/21 Kirschauer Burgberg 25.5.1933 Schütze [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Gebauer 2005 (GLM 46013); ebd. 13.6.1950 ein Schüler, det. Schütze [*R. elliptica* Zwischenform *typica* u. *vailantiana*] rev. Gebauer 2003 (GLM 35073)

***Rosa micrantha* SM.**

- Die Rasterdaten des Sachsenatlas für 4651/42 und 4849/44, 1950-1989, Beobachter unbekannt (KMO), sind zu streichen. Sie sind in der Kartei von Militzer und Otto nicht erfasst.
DE 4948/44/U Niedersedlitz 1894 Fritzsche (SCHORLER 1895, 1919)
WH 4847/44 Niederlöbnitz, Geröll am Wege zur Friedensburg 20.6.1894 Fritzsche, det. Crépin, confirm. Gebauer 2003 (DR); ebd. (SCHLIMPERT 1900); Kötzschenbroda, Friedensburg, Fritzsches Garten 1.8.1922 Stiefelhagen, confirm. Gebauer 2005 (GLM 101360)

***Rosa henkeri-schulzei* WISSEMANN**

- Wenn in eckigen Klammern nicht anders bezeichnet, beziehen sich die Angaben aus Literatur, Karteien und Herbarmaterial ursprünglich auf *R. rubiginosa* L.
GP 4747/11/O Großenhain, Hecken 24.8.1899 Hofmann, det. Keller [*R. rubiginosa* L. var. *apricorum* RIP.] rev. Gebauer 2003 (DR)
DE 4848/33 Dresden Oberlöbnitz 9.1862 Sammler unbekannt, rev. Gebauer 2003 (DR)
SS 5049/24 bei Niedervogelgesang, 1883 Frenkel (KGN)
5050/34 Königstein vor 1920 Krieger [*R. rubiginosa* L. f. *umbellata* LEERS.] rev. Gebauer 2003 (DR); Eisenbahndamm bei Königstein („früher häufig, gegenwärtig fast ausgerodet“) 6.8.1883 Hippe, rev. Gebauer 2003 (DR)
OE 5148/13 Oberfrauendorf S, Kohlkuppe SO, gepflanzt 28.10.2005 Müller, det. Gebauer 2005 (GLM 47229)
WH4750/32 Bahnhof Bischheim-Gersdorf SSW, Weg nach Weißbach, **gepflanzt** 24.10.2005 Müller, det. Gebauer 2005 (GLM 47212, 47213); Gersdorf W, Hecke an Straße nach Pulsnitz, gepflanzt 24.10.2005 Müller, det. Gebauer 2005 (GLM 47211)
4848/34 Flora Dresdens [Gut?] zum letzten Heller 5.8.1848 Diettrich [?], rev. Gebauer 2003 (DR)
4849/22 Lichtenberg NW, alte Feldhecke sö Tännchenberg, gepflanzt 14.9.2004 Müller, det. Gebauer 2004 (GLM 46421, 46424, 46425)
4849/23 Wachau O, Roteichenallee Richtung Autobahnunterführung 1.8.2005 Müller, det. Gebauer 2005 (GLM 46677)
OB 4852/42 Großkunitz SO, Schönfelder Paßstraße, gepflanzt 7.10.2004 Müller, det. Gebauer 2005 (GLM 46465, 46466)
OH 4653/24 Klitten NO, Heckenpflanzung in der Feldflur sö Reichwalde 18.9.2004 Gebauer (GLM 46453)
4654/21/U Rietschen 27.7.1909 Barber [*R. rubiginosa* L. var. *micrantha* LINDLEY] rev. Gebauer 2005 (GLM 41498); 2003/2004 k.W.
4654/21 Rietschen, gegenüber Prausker Ziegelei 26.6.1910 Barber u. Hartmann [*R. rubiginosa* L. var. *comosa* DUM.], rev. Gebauer 2005 (GLM 18909), 2003/2004 k.W.; Nieder Prauske S, Alexanderteich N, Wegrand 23.9.2003 Gebauer (GLM 45788)
4655/22 Ungunst S, Brechendes Ufer, Anpflanzungsrest 11.9.1997, 21.9.2004 Müller u. Gebauer (GLM 41031, 46444)
4755/44 Nieder Ludwigsdorf W, Halde am Kalkbruch, wahrscheinlich aus Anpflanzung verwildert 25.6.1992, 14.6.2000, 10.8.2004 Müller u. Gebauer (GLM 37192, 44335, 46544)
4756/13 Zodel O, Halbinsel nördlich Zodeler Riß 21.9.2004 Müller u. Gebauer (GLM 46445)
OG 4752/33 Straßenrand sw Strohschütz 8.8.1951 Militzer, rev. Gebauer 2005 (GLM 8848, 18915), ebd. 1.9.2004 Müller u. Gebauer (GLM 46410, 46411)

- 4753/33 Kreckwitz Höhen N, Straßenrand, gepflanzt 11.8.2005 Bzdziuch, det. Gebauer 2005 (GLM 46884)
4753/44 Autobahnabfahrt Weißenberg N, gepflanzt 8.9.2005 Bzdziuch, det. Gebauer 2005 (GLM 46953)
4852/12 Bautzen W, Ödland an Autobahn und Straße nach Salzenforst 10.2006 Friese, det. Gebauer 2006 (Herbar Friese)
4852/23 Oberkaina SO Richtung Grubditz, mehrere Stellen 7.10.2004 Müller, det. Gebauer 2004 (GLM 46464, 46469, 46471)
ÖO 4855/22 Ludwigsdorf W, Galgenberg S, gepflanzt 19.9.2005 Bzdziuch, det. Gebauer 2005 (GLM 46932)
4954/41 Berthelsdorf N, Waldlichtung 19.8.1998 Gebauer (GLM 42859)
4955/24 Hagenwerder, Fahrradweg an der B 99, gepflanzt 26.8.2005 Bzdziuch, det. Gebauer 2005 (GLM 46883)
5053/21/S Neugersdorf, Teichrand 25.9.1911 R. Müller, rev. Gebauer 2004 (DR)
5154/24 Olbersdorf O, Wiesenhang mit Hecken westlich R.-Wagner-Siedlung, gepflanzt 24.8.2004 Müller u. Gebauer (GLM 46532, 46393)

***Rosa rubiginosa* L.**

Wenn in eckigen Klammern nicht anders bezeichnet, beziehen sich die Angaben aus Literatur, Karteien und Herbarmaterial ursprünglich auf *R. rubiginosa* L.

- ML 4847/34 Regenbachtal, Streuobstwiese 2.10.2002 Doege; Weg von Pinkowitz nach Gauernitz, Gauernitzbach 5.11.2006 Doege, det. Doege u. Schulz, confirm. Gebauer 2007 (Herbar Doege 83/02, 83a,b/02, 114/06)
GP 4747/11/O Großenhain, Hecken 20.6.1899 Hofmann [*R. rubiginosa* L. var. *apricorum* RIPART], confirm. Gebauer 2004 (GLM 119733)
DE 4847/43 Radebeul-Naundorf, Bahnlinie 10.10.2006 Doege, confirm. Gebauer (Herbar Doege 110/06)
ÖE 4947/42 Pesterwitz SW 1974 Hardtke (KGN); Pesterwitzer Burgberg, Trockenhang 7.1997 Drees, det. F. Müller 1997, confirm. Gebauer 2003 (DR)
5048/11 Obernaundorf, Kessel 30.8.1999 Hardtke (KGN)
SS 5050/34 Königstein in Sachsen 1879 Krieger, confirm. Gebauer 2003 (DR)
WH 4851/14 Pohlaer Berg SO 14.9.2006 Müller (GLM 47497)
OB 4653/21 Kringelsdorf, Dorfstraße, wohl gepflanzt 15.9.2005 Gebauer (GLM 46924)
4653/22 Reichwalde NW, Rekultivierungsfläche am Weg nach Schadendorf 14.9.2006 Gebauer (GLM 47462)
OH 4653/22 Reichwalde S, Heckenpflanzung 11.10.2000 Gebauer (GLM 44295)
4653/24 Dürrbach O nahe Heideteich, gepflanzt 3.10.1999 Gebauer, confirm. Henker 2004 (GLM 43253)
4654/43 Moholz W, Weg parallel zur Bahnlinie 18.6.2002 Gebauer (GLM 44457)
OG 4750/24 Nebelschütz W, ehemalige Tongrube, Anpflanzung 4.8.2005 Müller, confirm. Gebauer 2005 (GLM 46674)
4752/33 Straßenrand sw Strohschütz 8.8.1951 Militzer, confirm. Gebauer 2005 (GLM 1786)
4752/43 Damm über die Vorsperre der Talsperre Bautzen, Anpflanzung 18.9.2002 Gebauer (GLM 45753)
4753/31 Pließkowitz SO, Cammenzberg, höchstwahrscheinlich gepflanzt 25.8.2005 Bzdziuch, det. Gebauer 2005 (GLM 46885)
4753/34 Cannowitz O, Wehlesberg, gepflanzt 25.10.2006 Müller (GLM 47489)
4852/12 Seidau, Ödland an Autobahn 9.2006 Friese, det. Gebauer 2006 (Herbar Friese)
4852/21 Teichnitz SO, Anpflanzung 2.10.2002 Gebauer (GLM 45761)
4853/23 Lauske SW, Rand einer verwachsenen Lehmgrube 17.6.1958 Schütze [*R. eglanteria* L. subsp. *comosa* (RIPART) SCHENK var. *comosella* (DÉS. et OZANON) BR.], rev. Gebauer 2004 (GLM 29748), ebd. 19.7.2004 Gebauer u. Müller (GLM 45837, 45838)
ÖO 4755/43 Kunnersdorf NO, alte gebüschbewachsene Mülldeponie 16.10.2000 Gebauer (GLM 44296)
4855/21 Ebersbach, „Unkenloch“ nördlich ehemaliger Bahnstrecke 3.9.2004 Sander, det. Gebauer 2005 (GLM 12362)
4855/22 Viehbig zwischen Ebersbach und Görlitz, Windschutzhecke 4.9.2004 Sander, det. Gebauer (Herb. Sander)
5054/13 Oberoderwitz S, Anpflanzung an Straße zum Stumpfeberg 2.8.2004 Gebauer u. Müller (GLM 46315), ebd. 2004 Ihl (KMO)
5054/23 Oberseifersdorf NW, Heckenpflanzung zwischen Königsholz und "Kohlige" 2.8.2004 Gebauer u. Müller (GLM 46317)
5054/44 Zittau Bahnhof, Weg Richtung Kummersberg, aus Anpflanzung 15.9.2006 Gebauer (GLM 47465)

- 5055/32/N Hirschfelde, Straße am Pappelberg 11.9.1938 Miebler [*R. rubiginosa* L. var. *comosa* (RIP.) DUM.], rev. Gebauer 2004 (GLM 3851); 2005 k.W.
 5154/24 Olbersdorf O, Wiesenhang westlich R. Wagner-Siedlung, Heckenpflanzung 24.8.2004 Gebauer u. Müller (GLM 46533)
 LG 5154/13/U Jonsdorf 7.9.1946 Miebler, det. Boratyński 1995, confirm. Gebauer 2004 (GLM 3768)
 5154/32/O Oybin, Weg zu Leupolds Villa 7.8.1938 Miebler, confirm. Gebauer 2004 (GLM 3855)

***R. rubiginosa* agg.**

Folgende im Rahmen der Sachsenkartierung ohne nähere Fundortangaben erhobenen Geländeasterdaten sind als *R. rubiginosa* agg. in die entsprechende Verbreitungskarte eingegangen:

4451/33	4652/12	4849/22	5048/32/33
4452/41-44	4653/22	4855/12	5049/13/33/43
4552/11/12/21/33	4746/43	4947/24	5147/41
4553/14	4846/21	4948/11/22/33/44	
4650/33	4847/14	4949/33/41	
4651/44	4848/14/22/41/44	4950/42	

Kartierer waren: W. Borsdorf, S. Bräutigam, P. Gutte, G. Günzel, St. Hahn, G. und H.-J. Hardtke, W. Hempel, A. Ihl, T. Jobst, W. König, N. Langner, D. Mattered, B. Müller, F. Müller, M. Münch, H.-W. Otto, V. Piechotta, P.A. Schmidt, D. Schulz, D. Töppich, H. Uhlich.

Auch Florenangaben aus Karteien und Literatur, die nicht überprüft werden konnten, wurden *R. rubiginosa* agg. zugeschlagen. Wenn in eckigen Klammern nicht anders bezeichnet, waren die Daten ursprünglich für *R. rubiginosa* L. angegeben.

- ML 4746/34 Widderbach, Nebental nw Niedermuschütz 22.9.2000 Schulz u. Doege (DOEGE 2003)
 4845/22 Lommatzsch, Wahnitzer Steinbrüche 10.6.1893 Hofmann, rev. Gebauer 2005 (GLM 109578)
 4846/11 Lommatzsch, bei Daubnitz 10.6.1893 Hofmann, rev. Gebauer 2003 (DR); ebd. 1927 Stiefelhagen (KMO); Wachtmitzer Abhang [*R. rubiginosa* L. f. *comosa* CHR. und f. *umbellata* CHR.] (SCHLIMPERT 1900); ebd. 1897 Stiefelhagen (KMO); Piskowitz O, Ketzlerbachhang (ULBRICHT 1959); Proszitz, Ketzlerbachhang, 28.8.1999 Hardtke (KHA), ebd. 1.6.2002 Schulz u. Doege, rev. Gebauer 2006 (Herbar Doege 62/02); Proszitz S, Eichberg SW-Hang 11.5.2003 Ihl (KGN, KHA)
 4846/12 Schieritzer Abhang [*R. rubiginosa* L. f. *comosa* CHR. in transitu var. *umbellata*] (SCHLIMPERT 1900)
 4846/24 Meißen, an Hecken und am Stadtkrankenhaus [*R. rubiginosa* L. f. *comosa* CHR. und f. *umbellata* CHR.] (SCHLIMPERT 1900)
 4846/41/U Triebischthal, an Felsen [*R. rubiginosa* L. f. *umbellata* CHR.] (SCHLIMPERT 1900)
 4846/42 Siebeneichen (SCHLIMPERT 1893)
 4847/34 Steinbruch im Gauernitztal 1938 Stopp (KGN)
 4947/12 Prinzbach, Prinzberg 24.7.2002 Doege (DOEGE 2003)
 GP 4746/21 Naundörfchen (SCHLIMPERT 1893)
 4847/11 Roitzschberg (SCHLIMPERT 1893)
 4847/12 Tunnel Oberau [*R. rubiginosa* L. f. *comosa* CHR. in transitu var. *umbellata* und f. *umbellata* CHR.] (SCHLIMPERT 1900); Oberau, Tunnelhalde N 1938 Stopp (KGN, KHA)
 DE 4846/42/O vor Meißen diesseits und jenseits der Elbe [also auch im ML] 1806 Bucher (SAKART/L)
 4847/13 Am Pappelpfuhle in der Nassau 1938 Stopp (KGN, KHA)
 4847/14 Weinböhl [*R. rubiginosa* L. f. *umbellata* CHR.] (SCHLIMPERT 1900)
 4847/23 Plänerbrüche Weinböhl 1938 Stopp [*R. rubiginosa* L.] (KGN, KHA)
 4847/31 Spaargebirge, Karlshöhe, Feldrain [*R. rubiginosa* L. f. *umbellata* CHR.] (SCHLIMPERT 1900); ebd. Boselspitze und Römische Bosel 2.6.2002, 17.6.2004 Gnüchtel (KGN, KHA); Elberadweg unterhalb der Bosel 26.6.2006 Doege (Herbar Doege 35/06)
 4847/32 Brockwitz vor 1843 Rückert (KMO)
 4847/43 Köttitz, Fabrik [*R. rubiginosa* L. f. *umbellata* CHR.] (SCHLIMPERT 1900); Köttitzer Tännicht 1938 Stopp (KGN); Naundorf NO, Wildberg NO und O 1938 Stopp (KGN)
 4847/44 bey Kötzschenbroda 1806 Bucher (SAKART/L); ebd. vor 1843 Rückert (KMO); ebd. 1938 Stopp (KGN); Niederlöbnitz 1938 Stopp (KGN)
 4848/13/U bei Moritzburg, vor 1843 Rückert (KMO)
 4948/14 Güterbahnhof Dresden-Neustadt 15.9.1988 Hardtke (KHA)
 4948/21 Dresden, Heller 1999 Münch (SAKART/G)
 4948/23 Dresden, Damm am rechten Elbufer an der Prießnitzmündung 27.7.1991 F. Müller, det. Henker 1996 (DR)

- SS 5050/32 Niederkirchleithe, zerstreut am Elbufer, vor 1906 Hippe (KMO); [ebd.?] Sächsische Schweiz, zerstreut längs des Elbufers 24.6.1876 Hippe, rev. Gebauer 2003 (DR)
- WH 4748/43 Röderthal bei Boden bei Radeburg 5.1895 Müller, rev. Gebauer 2003 (DR)
- 4749/23 Königsbrück, Straße nach Kamenz 5.1948 Militzer, rev. Gebauer 2004 (GLM 1789), 2004 k.W.
- 4750/43 Dobrig, oberhalb Gasthof „Zur Fünf“ 1943 Militzer (KMO), 2004 k.W.
- 4847/41 Coswig O, Friedewald und nahe Spitzgrundmühle 1938 Stopp (KGN)
- 4847/43 Zitzschewig, Hohes Haus 1938 Stopp (KGN)
- 4848/44 Prießnitzgrund oberhalb Klotzsche 1944 Militzer (KOM)
- KR 4550/42 Schwarzkollmer Steinberg bei Hoyerswerda 18.7.1941 Militzer, rev. Gebauer 2004 (GLM 1787), 2004 k.W.
- 4551/33 Chaussee nach Bernsdorf nahe Teufelswinkel 18.7.1941 Militzer, rev. Gebauer 2004 (GLM 1790), 2004 k.W.
- 4650/24 Obling O 10.6.2000 Gnüchtel und Denner (KGN)
- 4748/34 Radeburg, Kirchhof an Straße nach Großdittmannsdorf 1922 Stiefelhagen (KMO)
- 4749/14/N Königsbrück, sonnige Hügel an Waldrändern 27.6.1892 A. Schulz, rev. Gebauer 2003 (DR)
- OB 4452/34 Spreewitz, sonnige Hügel 8.1933 Militzer [*R. agrestis*], rev. Schalow [*R. eutomentosa* Schalow var.?], rev. Gebauer 2004 (GLM 1795), 2004 k.W.
- 4550/23 Bahndämme bei Lauta 1975 Jentsch (OTTO 1976)
- 4550/24 Laubusch O, Wegrand 18.6.1994 Hahn, rev. Gebauer 2004 (GLM 39341), 2004 k.W.
- 4551/42 Hoyerswerda, Hammerteichgraben 21.7.1892 Barber [*R. micrantha* SM.], rev. Vogel 1972 [*R. rubiginosa* L. subsp. *rubiginosa*], Gebauer 2004 (GLM 18911), 2004 k.W.
- 4552/31 Riegel, Straße nach Kühnicht 1942 Militzer (KMO), 2004 k.W.
- 4553/43 Boxberg O, nördlicher Schöpstalhang 1965 Dahlke (KDa); ebd. (GROSSER & MILITZER 1971), 2004 k.N.
- 4653/22 Reichwalde W, Wiese nördlich Straße nach Kringelsdorf, steril 14.9.2006 Gebauer (GLM 47460)
- LG 4453/32 Bruchwald zwischen Trebendorf und Schleife Barber [*R. micrantha* SM.] (BARBER 1911), 2004 k.W.
- 4454/32 Muskau 1908 Lauche (KMO); ebd. Friedensmühle 28.6.1969 Dahlke, rev. Gebauer 2004 (GLM 43915), 2004 k.W.
- OH 4653/31 Lieske N, Chaussee nach Weißwasser 1969 Militzer (KMO), 2004 k.W.
- 4654/21 Rietschen, nahe Prausker Ziegelei 26.6.1910 Barber [*R. rubiginosa* L. var. *comosa* DUM.], rev. Gebauer 2004 (GLM 18912), 2004 k.W.
- 4654/31 Neudorf bei Mücka 1896 Barber (SCHUBE 1897), ebd. BARBER (1911), 2004 k.W.
- 4654/42 Sandschenke W, Wegrand im Kiefernforst 1998 Gebauer (SAKART/G)
- 4753/23 Kleinsaubernitz, Flugsanddüne 16.6.1950 Schütze [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Zieliński 1995 [*R. rubiginosa* L.], Gebauer 2004 (GLM 35155); Kleinsaubernitz 16.6.1950 R. Müller, rev. Gebauer 2003 (DR), 2003 k.N.
- 4755/44 Nieder Ludwigsdorf, Kalkbruch 19.9.1991 Gebauer (GLM 43999); ebd. Weg zum Kalkbruch 17.6.1996 Reimann, rev. Gebauer 2004 (GLM 39621)
- OG 4852/11 Salzenforst, Straßenböschung 15.6.2005 Friese (Herbar Friese)
- 4852/12 Straße nach Salzenforst 10.2006 Friese (Herbar Friese)
- 4852/12/W Bautzen W, an der Autobahn gepflanzt (MILITZER & SCHÜTZE 1952/53)
- 4852/14 Bautzen, Preuschwitzer Weg, verwildert 6.1933 Militzer, rev. Gebauer 2004 (GLM 1788); Preuschwitz, ehemalige Sandgrube 8.2006 Friese, det. Gebauer (Herbar Friese)
- 4852/21 Bautzen, Taucherfriedhof, kultiviert 6.1928 Militzer, rev. Gebauer 2005 (GLM 8846)
- 4852/21/U Bautzen, zerstreut (ROSTOCK 1890, BARBER 1911)
- 4853/22 Stromberg (KÖLBING 1828); ebd. [aber nicht selbst gesehen!] (SCHULTZE 1875); bis heute k.N.
- 4853/23 Lauske SW, Rand einer verwachsenen Lehmgrube 17.6.1958 Schütze [*R. eglantheria* L. subsp. *comosa* (RIPART) SCHENK var. *comosella* (DÉS. et OZANON) BR.], rev. Gebauer 2004 (GLM 29748)
- ÖO 4755/34 Kunnersdorf NW, Hangwaldrand am Schöps, wohl aus Anpflanzung 1996 Gebauer (SAKART/G); Kunnersdorf W, Feldwegrand, gepflanzt (SCIBORSKI 2005)
- 4755/43 Kunnersdorf W und O, Feldwegrandpflanzung bzw. Feldgehölz (SCIBORSKI 2005)
- 4855/41 Landskrone (KÖLBING 1828); ebd. [*R. rubiginosa* L. ?] SCHULTZE 1875
- 4955/14 Schönau-Berzdorf NO u. O, Tagebauhalden, mehrfach gepflanzt 1997 Bräutigam (SAKART/G u. mdl. Mitt.)
- 4955/22 Deutsch-Ossig, Haldenfuß, gepflanzt 15.6.1972 Vogel [*R. rubiginosa* L. subsp. *umbellata* (LEERS) E. SCHENK], rev. Gebauer 2004 (GLM 30986)

- 5055/32/N Hirschfelde, Staatsstraße zum Pappelberg 19.6.1937 Mießler [*R. rubiginosa* L. var. *umbellata* (LEERS) CHRIST], rev. Gebauer 2005 (GLM 3867) 2004 k.W.
- LG 5154/13 Altjonsdorf unterhalb „Lindengarten“ 1950 (Nachtrag in MIEBLER 1942)
- 5154/23 Olbersdorf, Goldbach, gartenflüchtig 1998-1999 Jehmlich (SAKART/G u. mdl. Mitt.)
- 4847/43 Zitzschewig, Hohes Haus 1938 Stopp (KGN)
- 4848/44 Prießnitzgrund oberhalb Klotzsche 1944 Militzer (KOM)
- KR 4550/42 Schwarzkoller Steinberg bei Hoyerswerda 18.7.1941 Militzer, rev. Gebauer 2004 (GLM 1787), 2004 k.W.
- 4551/33 Chaussee nach Bernsdorf nahe Teufelswinkel 18.7.1941 Militzer, rev. Gebauer 2004 (GLM 1790), 2004 k.W.
- 4650/24 Oßling O 10.6.2000 Gnüchtel und Denner (KGN)
- 4748/34 Radeburg, Kirchhof an Straße nach Großdittmannsdorf 1922 Stiefelhagen (KMO)
- 4749/14/N Königsbrück, sonnige Hügel an Waldrändern 27.6.1892 A. Schulz, rev. Gebauer 2003 (DR)
- OB 4452/34 Spreewitz, sonnige Hügel 8.1933 Militzer [*R. agrestis*], rev. Schalow [*R. eutomentosa* Schalow var.?], rev. Gebauer 2004 (GLM 1795), 2004 k.W.
- 4550/23 Bahndämme bei Lauta 1975 Jentsch (OTTO 1976)
- 4550/24 Laubusch O, Wegrand 18.6.1994 Hahn, rev. Gebauer 2004 (GLM 39341), 2004 k.W.
- 4551/42 Hoyerswerda, Hammerteichgraben 21.7.1892 Barber [*R. micrantha* SM.], rev. Vogel 1972 [*R. rubiginosa* L. subsp. *rubiginosa*], Gebauer 2004 (GLM 18911), 2004 k.W.
- 4552/31 Riegel, Straße nach Kühnicht 1942 Militzer (KMO), 2004 k.W.
- 4553/43 Boxberg O, nördlicher Schöpstalhang 1965 Dahlke (KDa); ebd. (GROSSER & MILITZER 1971), 2004 k.N.
- 4653/22 Reichwalde W, Wiese nördlich Straße nach Kringelsdorf, steril 14.9.2006 Gebauer (GLM 47460)
- LG 4453/32 Bruchwald zwischen Trebendorf und Schleife Barber [*R. micrantha* SM.] (BARBER 1911), 2004 k.W.
- 4454/32 Muskau 1908 Lauche (KMO); ebd. Friedensmühle 28.6.1969 Dahlke, rev. Gebauer 2004 (GLM 43915), 2004 k.W.
- OH 4653/31 Lieske N, Chaussee nach Weißwasser 1969 Militzer (KMO), 2004 k.W.
- 4654/21 Rietschen, nahe Prausker Ziegelei 26.6.1910 Barber [*R. rubiginosa* L. var. *comosa* DUM.], rev. Gebauer 2004 (GLM 18912), 2004 k.W.
- 4654/31 Neudorf bei Mücka 1896 Barber (SCHUBE 1897), ebd. BARBER (1911), 2004 k.W.
- 4654/42 Sandschenke W, Wegrand im Kiefernforst 1998 Gebauer (SAKART/G)
- 4753/23 Kleinsaubernitz, Flugsanddüne 16.6.1950 Schütze [*R. elliptica* TAUSCH], rev. Zieliński 1995 [*R. rubiginosa* L.], Gebauer 2004 (GLM 35155); Kleinsaubernitz 16.6.1950 R. Müller, rev. Gebauer 2003 (DR), 2003 k.N.
- 4755/44 Nieder Ludwigsdorf, Kalkbruch 19.9.1991 Gebauer (GLM 43999); ebd. Weg zum Kalkbruch 17.6.1996 Reimann, rev. Gebauer 2004 (GLM 39621)
- OG 4852/11 Salzenforst, Straßenböschung 15.6.2005 Friese (Herbar Friese)
- 4852/12 Straße nach Salzenforst 10.2006 Friese (Herbar Friese)
- 4852/12/W Bautzen W, an der Autobahn gepflanzt (MILITZER & SCHÜTZE 1952/53)
- 4852/14 Bautzen, Preuschwitzer Weg, verwildert 6.1933 Militzer, rev. Gebauer 2004 (GLM 1788); Preuschwitz, ehemalige Sandgrube 8.2006 Friese, det. Gebauer (Herbar Friese)
- 4852/21 Bautzen, Taucherfriedhof, kultiviert 6.1928 Militzer, rev. Gebauer 2005 (GLM 8846)
- 4852/21/U Bautzen, zerstreut (ROSTOCK 1890, BARBER 1911)
- 4853/22 Stromberg (KÖLBING 1828); ebd. [aber nicht selbst gesehen!] (SCHULTZE 1875); bis heute k.N.
- 4853/23 Lauske SW, Rand einer verwachsenen Lehmgrube 17.6.1958 Schütze [*R. eglantheria* L. subsp. *comosa* (RIPART) SCHENK var. *comosella* (DÉS. et OZANON) BR.], rev. Gebauer 2004 (GLM 29748)
- ÖO 4755/34 Kunnersdorf NW, Hangwaldrand am Schöps, wohl aus Anpflanzung 1996 Gebauer (SAKART/G); Kunnersdorf W, Feldwegrand, gepflanzt (SCIBORSKI 2005)
- 4755/43 Kunnersdorf W und O, Feldwegrandpflanzung bzw. Feldgehölz (SCIBORSKI 2005)
- 4855/41 Landskrone (KÖLBING 1828); ebd. [*R. rubiginosa* L. ?] SCHULTZE 1875
- 4955/14 Schönau-Berzdorf NO u. O, Tagebauhalden, mehrfach gepflanzt 1997 Bräutigam (SAKART/G u. mdl. Mitt.)
- 4955/22 Deutsch-Ossig, Haldenfuß, gepflanzt 15.6.1972 Vogel [*R. rubiginosa* L. subsp. *umbellata* (LEERS) E. SCHENK], rev. Gebauer 2004 (GLM 30986)
- 5055/32/N Hirschfelde, Staatsstraße zum Pappelberg 19.6.1937 Mießler [*R. rubiginosa* L. var. *umbellata* (LEERS) CHRIST], rev. Gebauer 2005 (GLM 3867) 2004 k.W.
- LG 5154/13 Altjonsdorf unterhalb „Lindengarten“ 1950 (Nachtrag in MIEBLER 1942)
- 5154/23 Olbersdorf, Goldbach, gartenflüchtig 1998-1999 Jehmlich (SAKART/G u. mdl. Mitt.)